

An aerial photograph of the town of Nabburg, showing a mix of residential areas, green fields, and a river. A semi-transparent rectangular box is overlaid in the center, containing the title and subtitle text.

# **STADT ENTWICKLUNG NABBURG**

**ARBEITSBERICHT  
STADTUMBAUMANAGEMENT  
NABBURG**

**2014/2015**

**Stadtumbaumanagement Nabburg  
2014/2015**

Arbeitsbericht  
Stand 04. Dezember 2015

**Auftraggeber:**

Stadt Nabburg  
Oberer Markt 16  
92507 Nabburg

Tel.: 09433 18 0  
Fax: 09433 18 33

E-Mail: [poststelle@vg-nabburg](mailto:poststelle@vg-nabburg)  
Internet: [www.vg-nabburg.de](http://www.vg-nabburg.de)

**Bearbeitung:**

UmbauStadt GbR  
Braunhausgasse 17  
99423 Weimar  
Tel.: 03643 808431  
Fax: 03643 80867  
[mail@umbaustadt.de](mailto:mail@umbaustadt.de)  
[www.umbaustadt.de](http://www.umbaustadt.de)

**Bearbeiter:**

Dr. Ulrich Wieler  
Dipl.-Ing. Nikolaus McGill

Soweit nicht anders vermerkt, liegt die Urheberschaft und das Urheberrecht aller Abbildungen, Darstellungen, Fotos und Pläne beim Büro UmbauStadt.

# INHALTSVERZEICHNIS

|          |                                                |           |
|----------|------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung</b>                              | <b>4</b>  |
| <b>2</b> | <b>Kommunikation und Management</b>            | <b>5</b>  |
| 2.1      | Abstimmung und Termine                         | 5         |
| 2.2      | Bürgerbeteiligung                              | 6         |
|          | . Bürgerinformation Stadtsanierung             | 6         |
|          | . Parkraumbedarfsfrage                         | 9         |
| 2.3      | Öffentlichkeitsarbeit                          | 16        |
| <b>3</b> | <b>Themen der Stadtentwicklung</b>             | <b>20</b> |
| 3.1      | Altstadtsanierung                              | 20        |
| 3.2      | Standort ehem. "Hotel Post"                    | 24        |
| 3.3      | Standort Sparkasse                             | 26        |
| 3.4      | Gewerbe und Einzelhandel                       | 28        |
| 3.5      | Kooperation in Gastronomie und Hotellerie      | 32        |
| 3.6      | Interkommunale Zusammenarbeit im Programm EFRE | 34        |
| 3.7      | Weitere Themen der Stadtentwicklung            | 36        |
| <b>4</b> | <b>Erfolgskontrolle</b>                        | <b>38</b> |
| 4.1      | Bevölkerungsentwicklung                        | 38        |
| 4.2      | Projektmonitoring                              | 39        |
| 4.3      | Zukünftige Partner bei der weiteren Umsetzung  | 39        |

# 1 EINLEITUNG



*Das Obertor, neben dem Tourist-  
Informationszentrums des  
Landkreises in Nabburg, wird 2015  
renoviert.*

Nach dem ersten Jahr des Stadtumbaumanagements sind Schwerpunkte der Stadtentwicklung erkennbar, welche die Stadt Nabburg in ihrem künftigen Werdegang weiter behandeln will. Dies ist ein absehbarer Prozess nach dem ISEK, welches bereits vor vier Jahren eine maximale Auswahl möglicher Arbeitsrichtungen aufgezeigt hat. Klarerweise sind nicht alle der damals erdachten Projekte; nicht einmal diese, welche als vordringlich benannt wurden, in ihrer Verwirklichung weiter gekommen. Andere Ideen wiederum (z.B. aus dem Projektspeicher des Integrierten Regionalen Entwicklungskonzepts) sind gänzlich neu und passen dennoch in die allgemein formulierte Entwicklungsrichtung der Stadt.

Der Rückblick auf das Programmjahr 2014/2015 lässt erahnen, wie wichtig es ist, den Blick über die Altstadt auszudehnen. Gleichwohl stehen in der Kernstadt nach wie vor Themen auf der Agenda (Umfeld Spitalkirche, ehem. Zinngießerei, ehem. Krankenhaus, Unterer Markt, Einzelleerstände usw.), die nicht gelöst sind.

Mit dem neuen Sanierungsgebiet Unterstadt hat sich eine sehr konkrete Änderung ergeben. Baumaßnahmen werden bereits gefördert. Eigentümer fragen die kostenfreien Beratungsleistungen ab. Die Verbesserung im Quartier kann an den Gebäuden der Privateigentümer beginnen. Dies muss umso mehr unterstützt und gefördert werden, als dass die übergeordnete Veränderung in der südlichen Stadt, nämlich die neue Führung der Umgehungsstraße, nach wie vor im behördlichen Abstimmungsprozess steckt. Erst dann kann auch über neue oder geänderte Funktionen sowie die Bebauung von leeren Grundstücken in der Südstadt nachgedacht werden.

Das ISEK ist im vergangenen Programmjahr sprunghaft zu einer neuen Wichtigkeit gekommen, in seiner Rolle als Richtschnur für die Einzelhandlungsentwicklung. Dieser Umstand und vor allem die Aussagen zur zentralen Einzelhandelsentwicklung sind in der Diskussion um ein neues Handelszentrum an der Autobahn wieder aktuell geworden. Dabei wird klar, dass das ISEK mit seinen Aussagen einen fachlichen Standpunkt einnimmt, der nicht so einfach ignoriert werden kann. Wie sich gleichwohl die Stadt in ihren Ansprüchen weiter entwickelt, das hat das Programmjahr 2014/2015 deutlich gezeigt.

## 2 KOMMUNIKATION UND MANAGEMENT

### 2.1 ABSTIMMUNG UND TERMINE

#### LENKUNGSGRUPPE

Die Lenkungsgruppe setzt sich aus dem 1. Bürgermeister, dem Geschäftsführer und Leiter des Bauamtes, den Fraktionsvertretern des Stadtrates sowie einer Vertreterin der Regierung der Oberpfalz und dem beauftragten Planerbüro UmbauStadt zusammen. Die Fraktionen des Stadtrates machen den personellen Kern der Lenkungsgruppe aus und tragen auch politische Positionen - zumal in der Wahlkampfzeit um den März 2014 - in das Gremium. Im vergangenen Programmjahr wurden in vier Sitzungen die Arbeiten in Sachen Stadtentwicklung präsentiert sowie die Schwerpunktsetzung für die darauf folgenden Monate betrieben. Die Arbeit der Lenkungsgruppe ist auf Kontinuität angelegt. Als Fachgremium zum Thema Stadtentwicklung nimmt die Lenkungsgruppe die Berichtspflicht gegenüber dem Stadtrat und den Ausschüssen wahr.

#### ABSTIMMUNG UND TERMINE

Der Kontakt in der und mit der Stadt ist wesentlicher Teil der Arbeit im Stadtumbaumanagement. Gespräche wurden geführt mit:

- NETZWERK Nabburg
- Regionalmanagement des Landkreises Schwandorf
- Vertreter von Nabburg-Theaterverein e.V. und Wirteverein
- anlässlich des im 4. Quartal 2014 erstellten Integrierten Regionalen Entwicklungskonzepts (IRE), welches zur Aufnahme in den europäischen Strukturfonds benötigt wird, kam es zur engen Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen Schwarzenfeld, Pfreimd, Wernberg-Köblitz und Trausnitz
- Regierung der Oberpfalz; im Vorfeld und im Nachgang der Lenkungsgruppensitzungen wird mit den zuständigen Personen der Bezirksregierung der Kontakt gehalten. Dies ist dann umso wichtiger, wenn bei anstehenden Sachentscheidungen Bezug auf Empfehlungen des ISEK genommen wird, wie geschehen im Fall des Handelszentrums im Frühling 2015.

*Im Terminplan bilden die  
Lenkungsgruppensitzungen das  
Rückgrat der Kommunikation.*

Stand 15.09.2015

Prozess- und Umsetzungsmanagement Nabburg

| TERMINE           | 2014 |        |           |         |          |          | 2015     |      |      |      |           |      |          |      |      |  |  |         |
|-------------------|------|--------|-----------|---------|----------|----------|----------|------|------|------|-----------|------|----------|------|------|--|--|---------|
|                   | KW   | August | September | Oktober | November | Dezember | Jan.     | Feb. | Mär. | Apr. | Mai       | Jun. | Jul.     | Aug. | Sep. |  |  |         |
| Lenkungsgruppe    |      |        |           |         | 43       | 47       | 3        | 9    | 15   |      | 22        | 26   | 31       |      |      |  |  | 40      |
|                   |      |        |           |         | 30.10.14 |          | 23.01.15 |      |      |      | 20.05.15  |      | 29.07.15 |      |      |  |  |         |
| Expertengespräche |      |        |           |         | 25.02.15 |          |          |      |      |      | 20.05.15  |      |          |      |      |  |  |         |
| Bürgerinformation |      |        |           |         |          |          |          |      |      |      | 20.05.15  |      |          |      |      |  |  |         |
| Infoblatt/Bericht |      |        |           |         |          |          |          |      |      |      | Infoblatt |      |          |      |      |  |  | Bericht |

## 2.2 BÜRGERBETEILIGUNG

Nachdem die Arbeit des Stadtumbaumanagements bereits ins zweite Jahr ging, wurde für die Bürgerbeteiligung ein konkreter Anlass gefunden, der über eine reine Informationsveranstaltung hinaus ging. Die Bürgerinformation Stadtsanierung wurde durch den Satzungsbeschluss zum Sanierungsgebiet notwendig.

Dass dennoch die Themen des ISEK in der Bevölkerung bewusst bleiben, ist einer regen Workshop-Tätigkeit im interkommunalen Verbund zu verdanken, welcher sich anlässlich einer gemeinsamen Gangart im Programm des Europäischen Strukturfonds gebildet hat.

### BÜRGERFINFORMATION STADTSANIERUNG 20.05.2015

In der Einladung zur Bürgerinformationsveranstaltung wurde gefragt: Was haben Eigentümer und Bewohner von den zwei Sanierungsgebieten Oberstadt und Unterstadt? Eine gezielt interessierte Klientel wurde erwartet und der Gastraum war überraschend gut gefüllt, wenn man bedenkt, dass das Thema nur die Eigentümerschaft der Unterstadt betreffen müsste. Im Einladungstext hieß es weiter:

*"Dass Nabburg eine schöne Stadt ist, lässt sich nicht verheimlichen. Wie man besonders im mittelalterlichen Stadtkern lebt, also wohnt, arbeitet, einkauft oder Kultur genießt, das hat seit Jahrzehnten auch etwas mit den Auswirkungen der Stadtsanierung zu tun."*

Bürgerinformation zur  
Stadtsanierung am 20.05.2015



*Während in der Oberstadt schon viel geschehen ist, wartet die Unterstadt als frisch beschlossenes Sanierungsgebiet auf Impulse aus diesem neuen Status.*

*In beiden Stadtquartieren zählt man auf die Initiative und das Engagement privater Eigentümer. Mit Mitteln aus der Städtebauförderung kann das kommunale Förderprogramm der Stadt pro Baumaßnahme bis zu 32.500 EUR (bei max. 30% der zuwendungsfähigen Kosten) bezuschussen, vorausgesetzt im Verfahren wurden gewisse Regeln beachtet."*

Als Experten standen zum Gespräch bereit: Vertreter des Sanierungsträgers (Stadtbau Amberg), der beratenden Planer (SBS und UmbauStadt) sowie der Bauverwaltung der Stadt.

Zur Veranstaltung wurde auch eine Broschüre mit Tipps für Hauseigentümer in den Sanierungsgebieten präsentiert und ab dann in einer Auflage von 500 Exemplaren in die Öffentlichkeit gebracht.



*links: die Regensburger Straße steht beispielhaft für die Entwicklung in der Unterstadt*

*folgende Seiten: Faltblatt zur Stadtsanierung in beiden Sanierungsgebieten*



### Was ist ein Sanierungsgebiet?

Ein Sanierungsgebiet ist ein Bereich, der durch eine Satzung förmlich festgelegt wird, weil eine Sanierung als notwendig erachtet wurde und dieser Status im öffentlichen Interesse liegt. Auch für die Nabburger Sanierungsgebiete wurde dafür eine vorbereitende Untersuchung erstellt. Diese förmliche Festlegung hat in der Oberstadt seit 1983 zahlreiche Umgestaltungen auf Straßen und Plätzen sowie private Maßnahmen nach sich gezogen.

Neben den öffentlich sichtbaren Projekten, welche die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im Stadtkern verbessern, steht die Stadt Nabburg in ihren mittlerweile zwei Sanierungsgebieten Eigentümern und Bewohnern bei der **Sanierung ihrer Gebäude**, bei **Neubaumaßnahmen** und bei der **Gestaltung der Gärten und Höfe** zur Seite. Dazu zählt auch die Hilfe bei der **Mittelbeschaffung**.

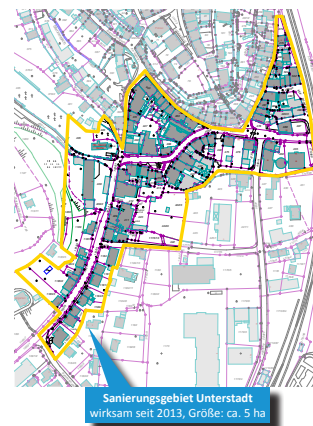
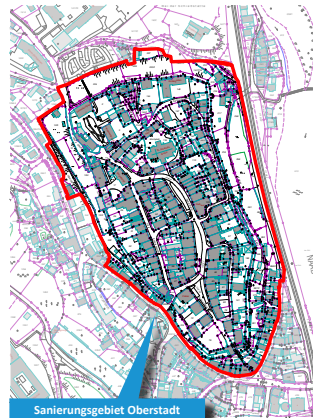
Die Stadt stellt zusammen mit Land und Bund bei umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen erhebliche **Mittel zur Verfügung** und wird dies auch - vorbehaltlich der Fördermittelbereitstellung - weiterhin tun.



### Welche Sanierungsgebiete gibt es in Nabburg?

Mit den Sanierungsgebieten **Oberstadt** und **Unterstadt** ist nahezu der gesamte mittelalterliche Bereich der Stadt erfasst. Während in der Oberstadt bereits seit Jahrzehnten wertvolle Bausubstanz und einzigartige Straßen und Plätze baulich gesichert und in ihrer Funktion gestärkt wurden, soll nun in der Unterstadt in Zukunft ein ähnlicher Prozess stattfinden.

★ Die für private Sanierungen bereit gehaltenen kommunalen Fördermittel werden von 2015/2020 von bisher 25.000 €/Jahr auf **50.000 €/Jahr** erhöht. Ziel ist, dass möglichst viele private Baumaßnahmen unterstützt werden können.



### Ansprechpartner

Antragsberatung / Antragsstellung für private Zuschüsse

**Stadt Nabburg Bauamt**  
Rathaus  
92507 Nabburg  
Telefon 09433-180  
hans.sorgenfrei@vg-nabburg.de

**Sanierungsträger**  
Stadtbau Amberg GmbH  
Marstallgasse 4  
92224 Amberg  
Telefon: 09621-378-79  
Fax: 09621-378-59  
voith@stadtbau-amburg.de

**Sanierungsberater Oberstadt**  
SBS Planungsgemeinschaft  
Ruffinstraße 16  
80637 München  
Telefon 089-161-297  
info@sbs-planungsgemeinschaft.de

**Sanierungsberater Unterstadt**  
UmbauStadt GbR  
Brauhausgasse 17  
99423 Weimar  
Telefon 03643-80-84-32  
Fax: 03643-80-84-67  
wieler@umbaustadt.de

### Weitere Kontakte

Landratsamt Schwandorf  
**Untere Denkmalschutzbehörde**  
Wackersdorfer Straße 80  
92421 Schwandorf  
Telefon 09431-4710  
Fax 09431-471105  
Kreisheimatpfleger

Leo Berberich  
**Kreisheimatpfleger**  
Feistelholzstr. 56  
92533 Wernberg-Köblitz

Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Bau und Verkehr



Gefördert mit  
Mitteln der Städtebauförderung



Konzept und Layout: UmbauStadt, Weimar  
Stand Mai 2015, Auflage: 500 Stück

### Ich wohne im Sanierungsgebiet. Was habe ich davon?

☞ Städtebaufördermittel können beantragt werden, wenn bei einer dringend notwendigen Modernisierung oder Instandsetzung eines in den beiden Sanierungsgebieten gelegenen Baudenkmals oder städtebaulich bedeutenden Gebäudes die entstehenden Kosten nicht durch die zu erwartenden Erträge des Gebäudes (z. B. Mieten, Pachtlohn) und andere Fördermittel (z. B. des sozialen Wohnungsbaus) gedeckt werden können (s. § 177 des Baugesetzbuchs). Die nicht gedeckten Kosten werden „**unrentierliche Kosten**“ genannt. Finanzhilfen der Städtebauförderung werden nur nachrangig, d.h. wenn andere Förderungen nicht möglich sind, und unterstützend eingesetzt.

☞ Auch wenn umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nicht erforderlich sein sollten, werden private Bauherren bei ihrem Bemühen um gestalterische Verbesserungen und Anpassungen an das Erscheinungsbild der Stadt, im Sinne der geltenden **Gestaltungssatzung**, mit Hilfe eines **kommunalen Förderungsprogramms** unterstützt.

☞ In diesem Zusammenhang wird auf die Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDV) hingewiesen. Danach können Aufwendungen für Baumaßnahmen (Herstellungsaufwand und Erhaltungsaufwand) **steuerlich abgeschrieben** werden.

### Was wird noch gefördert?

Weitere Förderungen sind auch in Nabburg möglich. Auskünfte dazu erhalten Sie von den beauftragten Fachleuten und vom Bauamt der Stadt Nabburg. Dazu zählen u.a.:

- ☞ Zuschüsse für **altersgerechten Umbau** durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW (Zuschuss 455)
- ☞ KfW-Zuschüsse für Investitionen, Planung und Baubegleitung bei **energieeffizienter Sanierung** (Zuschüsse 430, 431)
- ☞ **Wohnungsbauförderung** im Bayerischen Wohnungsbauprogramm und Zinsverbilligungsprogramm

Die mit einem ☞ gekennzeichneten Dokumente sind unter [www.nabburg.de](http://www.nabburg.de) online abrufbar.

### Welche Regeln gelten beim Bauen im Sanierungsgebiet?

Damit der Charakter der historischen Altstadt von Nabburg erhalten bleibt, gibt es mit der **Gestaltungssatzung** ein verbindliches Regelwerk. Eine Gestaltungssatzung verfolgt das Ziel, für alle bauwilligen Eigentümer in einem „Satzungsbereich“, d.h. in unserem Fall im **Sanierungsgebiet Oberstadt**, gleiche Rechte festzulegen und eine gleiche Rücksichtnahme vor dem historischen Baubestand abzuverlangen. Die Gestaltungssatzung wird immer wieder den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst.



Im **Sanierungsgebiet Unterstadt** ist Voraussetzung für eine Förderung, dass die Vorgaben des städtebaulichen Beraters eingehalten werden (Einzelfallberatung mit schriftlichem Beratungsprotokoll). Die Gestaltungssatzung wird hier als **Orientierung und Empfehlungsinstrument** angewendet.



### Ich will eine Förderung für eine Sanierungsmaßnahme. Wie gehe ich vor?

Hat ein Bauwilliger die Absicht, bei umfassenden Sanierungsmaßnahmen öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen, kommt im Rahmen der Altstadtsanierung folgender Ablauf in Gang:

**1 Antragsberatung:** Erste Ortsbesichtigung mit dem Sanierungsträger/Stadtplaner und Eigentümer. Sanierungsträger und Stadtplaner stellen die städtischen Planungen dar, beurteilen die Absichten des Eigentümers und beraten über grundsätzliche Möglichkeiten der Förderung.

Dies enthält auch eine **kostenlose** und unverbindliche **Beratung** durch Sanierungsträger und **Sanierungsberater**, d.h. von der Stadt beauftragte Finanzierungsexperten und Planer.

#### Dabei geht es in der Regel um folgende Fragen:

- Liegt das Objekt innerhalb des Sanierungsgebietes, eines Bebauungsgebietes?
- Gilt die Gestaltungssatzung u.a.?
- Handelt es sich um Sanierung oder Neubau, Raumbeschaffung oder Fassadenrenovierung?
- Steht das Gebäude unter Denkmalschutz?
- Wie können Städtebauförderungsstellen, die Mittel des sozialen Wohnungsbaus oder das Bayerische Modernisierungsprogramm genutzt werden?

★ Bei **denkmalschutzten Gebäuden** sind frühzeitig das Landratsamt (Untere Denkmalschutzbehörde) oder der Kreisheimatpfleger einzuschalten. Dabei wird geprüft, ob und welche Voruntersuchungen, ein Aufmaß, eine Befund- und Tragwerksuntersuchung oder ein Raumbuch erforderlich und welche Zuschüsse möglich sind. Sind Voruntersuchungen durchzuführen, werden diese in Abstimmung an einen Architekten/Restaurator u.a. in Auftrag gegeben.

**2** Erst dann beauftragt der Eigentümer einen Architekten, der erste Planungsskizzen oder einen **Vorentwurf** erstellt und die voraussichtlichen **Kosten** schätzt.

**3** Diese Planungen sind die Grundlage, auf der die Pläne auf Übereinstimmung mit den Sanierungsabsichten, der Gestaltungssatzung, den Förderrichtlinien und den städtischen Planungen überprüft werden und die Frage geklärt wird, ob das Objekt in der vorliegenden Form gefördert werden kann.

**4** Zuletzt sind die **Absichten der Stadt** einzuholen, ob sie ihrerseits Mittel zur Verfügung stellt, ob die Maßnahme in das Jahresprogramm passt und/oder ob die Stadt irgendwelche Auflagen macht (z. B. Stellplatzabläse).

me in das Jahresprogramm passt und/oder ob die Stadt irgendwelche Auflagen macht (z. B. Stellplatzabläse).

! **Damit ist der Weg frei für die weitere Planung und die Baueingabe.**

**5** Nun ist der **Antrag auf Sanierungsförderung** zu stellen. Die Stadt Nabburg schlägt dann einen Sanierungssatz vor, der im kommunalen Förderprogramm eine **max. Förderung bei 30%** der zuwendungsfähigen Kosten je Maßnahme (Grundstücks- oder wirtschaftliche Einheit) vorsieht. Weitere Informationen im **kommunalen Förderungsprogramm**.

**6** Der Sanierungsträger stellt dann einen Antrag bei der Regierung der Oberpfalz. Durch die Stadt Nabburg wird eine Zustimmung zum Maßnahmenbeginn erteilt.

**7 Abschluss eines Sanierungsvertrages** zwischen Bauherr und der Stadt Nabburg (mit Angaben u.a. zu Gestaltung, Kosten, energetischen Zielen, Förderung und Förderbindung). Dann sind die Voraussetzungen zum **Beginn der Maßnahme** geschaffen.

! **Das Verfahren von der Erstberatung bis zum Beginn der Maßnahme dauert ca. 8-10 Wochen.**

★ Auch bei **Sanierungen ohne Inanspruchnahme von öffentlichen Mitteln**, bei Neubauten, bei gestalterischen und baulichen Verbesserungen an Gebäuden und bei Neugestaltung von Höfen und Gärten sind in jedem Fall rechtzeitig die Stadt, der Sanierungsträger/Stadtplaner, das Landratsamt oder gegebenenfalls andere Behörden einzuschalten.

**8** Die Rechnungen werden vom Bauherren beglichen. Zum **Verwendungsnachweis** dienen Rechnungsnachweise und eine Fotodokumentation.

**9** Nach Beendigung der Maßnahme werden die **Unterlagen** durch den Sanierungsträger dahingehend **geprüft**, ob die Maßnahme dem Sanierungsvertrag entspricht.

**10** Dann werden die **Fördermittel** ausbezahlt.



Weitere Informationen sind unter [www.nabburg.de](http://www.nabburg.de) online abrufbar

## PARKRAUMBEDARFSUMFRAGE

Mit einer Umfrage zum Verkehrsverhalten wurde eine zweite Maßnahme zur Bürgerbeteiligung durchgeführt. Das ISEK von 2011 empfahl eine solche Umfrage mit dem Ziel, zu der immer wieder formulierten Schieflage im Parkplatzangebot der Kernstadt eine quantifizierbare Meinung zu erhalten.

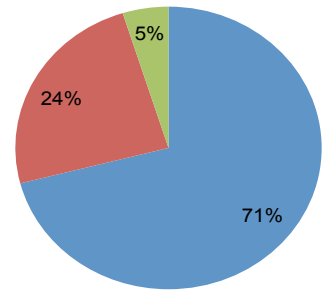
Die Situation des Parkplatzangebots ist und bleibt ein Dauerbrenner in der Diskussion um die Entwicklung der Stadt. Wer will in der Innenstadt parken? Sind es eher die privaten Anlieger, sind es Einzelhandelskunden und Gasthausbesucher oder sind es immer mehr Touristen? Die Ideen zum Parken in Nabburg drehen sich um die Fragen:

- Wie viel Parkraum braucht man, um die Innenstadt als Wohn- und Einzelhandelsstandort lebendig zu halten? Und:
- Wie viel öffentliche Freiflächen möchte man den Autos abtreten?

In den vergangenen Jahren hat sich auch in Nabburg möglicherweise ein geändertes Verständnis von Mobilität entwickelt. Eine Umfrage in den beiden Sanierungsgebieten „Oberstadt“ und „Unterstadt“ sollte darum einen aktuellen Überblick schaffen.

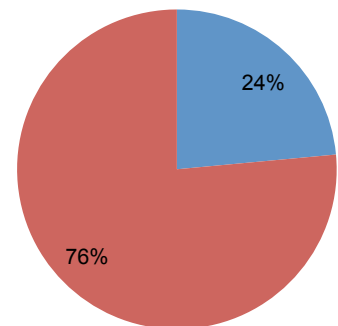
Von der Stadt Nabburg wurden Bewohner (Mieter und Hauseigentümer), Einzelhändler und Gasthausbetreiber ab dem 20. Mai 2015 direkt brieflich angeschrieben. Die Umfrage wurde anonym mittels Fragebogen in den Sanierungsgebieten Oberstadt und Unterstadt durchgeführt.

Zielgruppenanteile der  
Parkraumbedarfsumfrage



- BewohnerInnen
- Gewerbetreibender
- BewohnerInnen & Gewerbetreibender

Erwerb oder Miete von  
Parkplätzen?

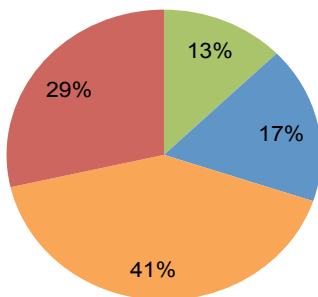


- Erwerb
- Miete



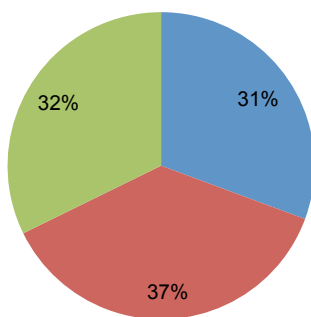
Parken auf dem Unterer Markt auf  
einer Bau-Erwartungsfläche

Zufriedenheit/Unzufriedenheit mit  
der Parkplatzsituation



- völlig ausreichend
- akzeptabel
- problematisch
- völlig unzureichend

Meinungen zu Tiefgarage oder  
Quartiersgaragen



- große Tiefgarage
- Quartiersgaragen
- andere Lösungen

Durchschnittliche Dauer der  
Parkplatzsuche in der Innenstadt  
(in Minuten):

6,5

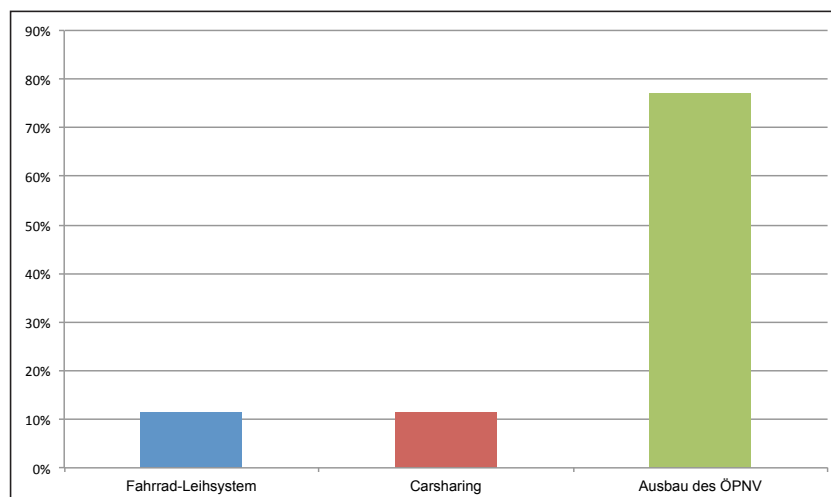
Von ca. 250 Haushalten und Gewerbebetrieben, die per Brief angeschrieben wurden, haben sich etwa 70 zurückgemeldet. Die Rücklaufquote beträgt demnach ca. 28 %. Damit ist ausgesagt, dass die Umfrage, die nachweislich alle auskunftsfähigen Adressaten persönlich erreicht hat, offensichtlich - trotz öffentlich gemachter zusätzlich gewährter Verlängerungswoche - nur ein knappes Drittel der Betroffenen mobilisiert hat. Es könnte ein gedämpftes Interesse am Thema dokumentiert sein. Es könnte jedoch ebenfalls ausgesagt sein, dass alle jene, die tatsächlich Veränderungen in der Parkraumfrage ernsthaft wünschen, sich gemeldet haben. Dann wäre das Ergebnis nicht so sehr als repräsentativ zu werten, sondern als ziemlich konkrete Wunschäußerung in der erreichten Zielgruppe.

Als Fazit der Umfrage ist zu ziehen:

- Teilgenommen haben 30 % Gewerbetreibende (bzw. Gewerbetreibende, die auch Bewohner sind) und 70 % Privatleute.
- Es wird eine breite Unzufriedenheit mit der Parkplatzsituation (mehr als 2/3 der Befragten) konstatiert.
- Eine Tiefgarage wird von 31 % der Befragten gewünscht. Der Rest der Befragten wäre mit Quartiersgaragen und anderen Lösungen zufrieden

Die Umfrage erhob auch die Meinungen zum Verkehrsverhalten und zu alternativen Verkehrsformen. Damit wollte man die Thematik über das Thema Auto hinausführen.

An welchen alternativen Verkehrsmitteln zum privaten PKW sind Sie interessiert?



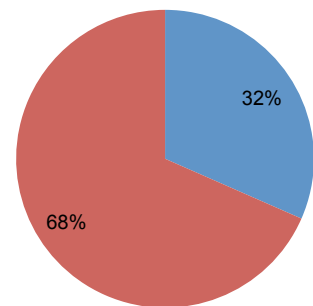
Die Umfrage konnte damit ein Meinungsbild für Nabburg erheben. Eine genaue größenmäßige Bezifferung eines zusätzlichen Stellplatzbedarfs lässt sich nicht ableiten. Aus den Angaben lässt sich ein Spektrum von 100 bis 400 zusätzlich gewünschten Parkplätzen für beide Sanierungsgebiete insgesamt vermuten.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN ZUM THEMA PARKRAUM

Die Parkraumbedarfsumfrage hat teilweise Meinungen bestärkt, und sie konnte über das Parkplatz-Thema hinaus gehende Standpunkte ermitteln.

Gleichzeitig Auslöser und Fazit der Umfrage ist der Vorschlag von Maßnahmen, welche Dauerparkern eine Möglichkeit bieten, das öffentliche Parkplatzangebot zu entlasten. Dieses dadurch frei werdende Angebot ist für Besucher und Kunden öffentlicher Einrichtungen, Läden und Gastronomie unverzichtbar. Darüber hinaus sind natürlich alle Schritte zu begrüßen, die eine mittelalterliche Stadt von vornherein vom Autoverkehr entlasten.

Könnte der Straßenfreiraum  
anders genutzt werden als für  
Stellplätze?

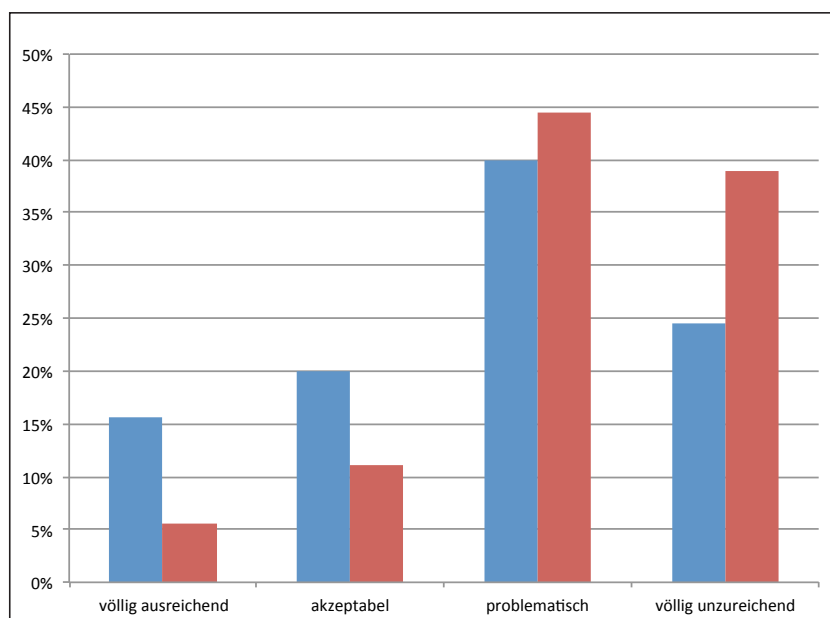


■ Ja

■ Nein

Durchschnittliche Anzahl der  
PKW/Person im Haushalt oder im  
Betrieb:

2,1



Zufriedenheit/Unzufriedenheit mit  
der Parkplatzsituation - aufgeteilt  
in Private und Gewerbetreibende

■ privat

■ gewerbetreibend

### Erschließen von privatem Parkraum für Dauerparker

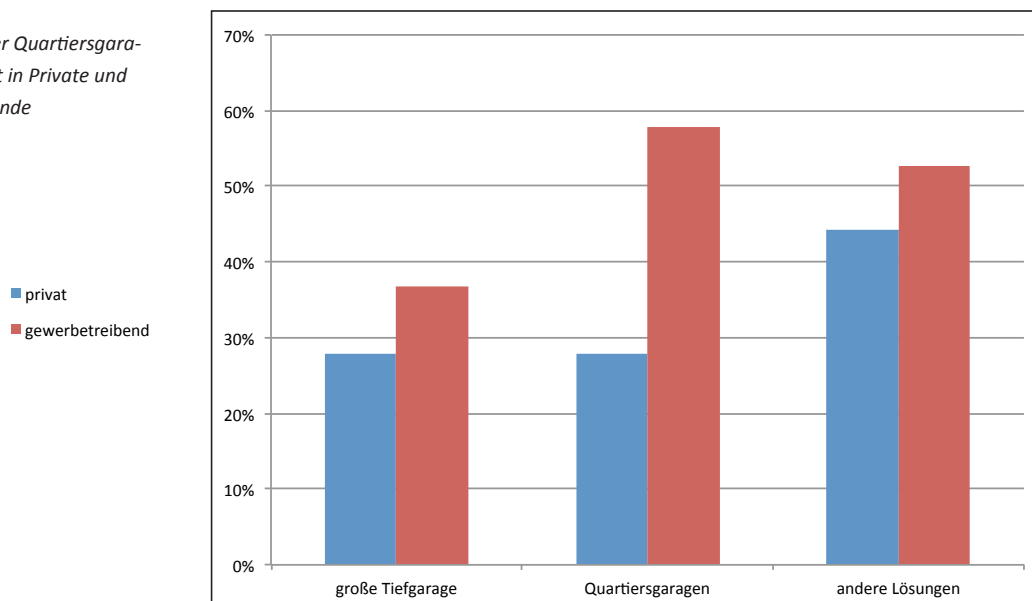
Als Konsequenz aus der naheliegenden Forderung nach dezentralen Parkmöglichkeiten ist zu überlegen, wie eine Aktivierungskampagne zu „schlummernden Parkplätzen“ auf Privatgrundstücken angegangen werden kann. Ziel einer solchen Kampagne, die mögliche Mietparkplätze nutzbar machen soll, wäre :

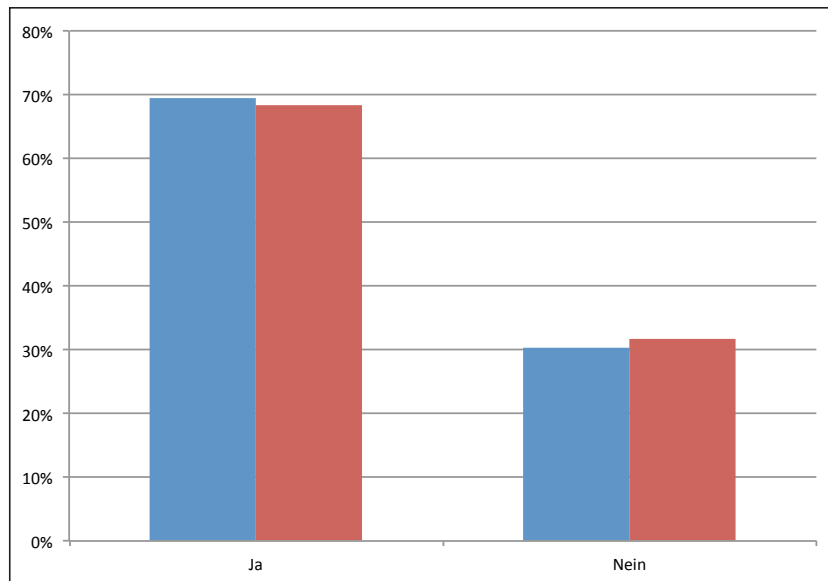
- Darlegung der Problematik
- Hilfestellung von Verträgen für befristete Mietverhältnisse von Parkplätzen
- Ausräumen von Haftungsfragen und Sicherheitsbedenken
- mittelfristig als kostenloses Angebot: Erfassen in einem Überblick (netz zugängige Übersicht/Datenbank)

Der **Bau von Quartiersgaragen**, die kommunal errichtet und vermietet werden, können einen gehobenen Bedarf überdachter und gesicherter Stellplätze für Dauerparker ebenfalls abdecken. Die Umfrage nennt diesen Bedarf eindeutig.

Die Einrichtung von **Tiefgaragenplätzen** ist im Rahmen der Bebauung größerer Leer- bzw. Brachengrundstücke in der Kernstadt interessant. Dabei wird zuerst der selbst verursachte Parkraumbedarf gedeckt, evt. ein Dauerparkeanteil berücksichtigt und schließlich auch ein öffentliches Angebot an Parkplätzen geschaffen. Die letztere Nutzung setzt jedoch ein tragfähiges Investitions- und Betriebsmodell voraus.

Tiefgarage oder Quartiersgaragen - aufgeteilt in Private und Gewerbetreibende





*Benötigen Sie einen oder mehrere Stellplätze? - aufgeteilt in Private und Gewerbetreibende*

■ privat  
■ gewerbetreibend

Maßnahmen zur **Bedarfsreduzierung**. Den Bedarf an Parkplätzen in der Stadt zu reduzieren muss sich an Maßnahmen knüpfen, die attraktiv sind. Das können sein:

- Verbessern, Sichern der fußläufigen Verbindungen in die Stadt, z.B. Altstadtzugang von der Georgenstraße
- CarSharing als Alternative zum eigenen Wagen, interessant für Einzelfahrten (klappt mittlerweile auch in Kleinstädten, wie z.B. in Wolfratshausen)
- Pendelbusse zu Altstadtveranstaltungen von Großparkplätzen oder vom Bahnhof (letzter Zug i.d.R. Regensburg 22:45 Uhr / letzter Zug i.d.R. Weiden 0:17 Uhr vorher jew. Stundentakt)



*Einer der vier Wagen der Ameranger Autogemeinschaft, einem CarSharing-Projekt in einer Gemeinde mit 3.600 Einwohnern im Chiemgau (Foto: Ameranger Autogemeinschaft)*

# UMFRAGE ZUR PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG



Die Situation des ruhenden Verkehrs ist ein Dauerbrenner in der Diskussion um die Nabburger Entwicklung. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK von 2011 wurde bereits über das Parkraumkonzept für die Innenstadt diskutiert und Empfehlungen abgegeben. In den Jahren 2013/2014 wurde im Zuge des Stadtumbaumanagements erneut über das Parken in der Altstadt nachgedacht. Die im ISEK empfohlene Befragung der Einzelhaushalte und Gewerbebetriebe findet nun mit diesem Fragebogen statt.

Für die noch erforderliche Ausweitung des Stellplatzangebots erscheint eine gründliche Erkundung von Bedarf und Mitwirkungsbereitschaft sinnvoll, die hier nicht nur die Grundstückseigentümer, sondern auch Einzelhändler, Gaststätten und sonstige Gewerbetreibende (inkl. freie Berufe) einschließt.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sich aus den Angaben keine Ansprüche ableiten lassen und dass Ihre Auskünfte selbstverständlich streng vertraulich behandelt werden.

## Daten zum Haushalt / Gewerbe

## Allgemeines

|                                                                                                                                 |                                                              |                                                     |                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------|
| Sind Sie                                                                                                                        | Wo in der Innenstadt wohnen Sie / betreiben Sie Ihr Gewerbe? |                                                     |                                  |
| <input type="radio"/> Bewohner/in                                                                                               | <input type="radio"/> Gewerbetreibende/r                     | <input type="radio"/> Oberstadt                     | <input type="radio"/> Unterstadt |
| Anzahl der Personen im Haushalt / Für Gew.treibende: Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Gewerbe                        |                                                              |                                                     |                                  |
| ..... (Anzahl)                                                                                                                  |                                                              | Darunter sind ..... (Anzahl) Kinder unter 18 Jahren |                                  |
| Über wie viele PKW verfügt Ihr Haushalt / Für Gew.treibende: Mit wievielen PKWs sind Ihre Mitarbeiter durchschnittlich vor Ort? |                                                              |                                                     |                                  |
| ..... (Anzahl)                                                                                                                  |                                                              |                                                     |                                  |

## Stellplatzbedarf

## Haben Sie Bedarf an einem Stellplatz in der Innenstadt ?

|                                                                                                 |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------|
| Falls Sie mit Ihrem PKW in die Innenstadt fahren, wo parken Sie überwiegend?                    |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| <input type="radio"/> im Straßenraum                                                            | <input type="radio"/> in einer Tiefgarage                             | <input type="radio"/> private Stellplätze vom Einzelhandel    | <input type="radio"/> Kurzparkzone        |                                  |
| Benötigen Sie einen oder mehrere Dauerstellplätze in der Innenstadt?                            |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| <input type="radio"/> ja                                                                        | Anzahl .....                                                          | <input type="radio"/> nein                                    | Grund .....                               |                                  |
| Wie lange suchen Sie durchschnittlich nach einem Parkplatz in der Innenstadt?                   |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| ..... (Minuten)                                                                                 |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| Wie weit ist ein Parkplatz durchschnittlich von Ihrem Zielort entfernt?                         |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| ..... (Meter)                                                                                   |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| Wie beurteilen Sie die Parkplatzsituation in der Innenstadt?                                    |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| <input type="radio"/> völlig ausreichend                                                        | <input type="radio"/> akzeptabel                                      | <input type="radio"/> problematisch                           | <input type="radio"/> völlig unzureichend | <input type="radio"/> weiß nicht |
| Was wäre Ihnen lieber?                                                                          |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| <input type="radio"/> eine große Tiefgarage im Zentrum                                          | <input type="radio"/> mehrere Quartiersgaragen                        | <input type="radio"/> andere Lösung (in Anmerkungen anführen) |                                           |                                  |
| Woran sind Sie interessiert?                                                                    |                                                                       |                                                               |                                           |                                  |
| <input type="radio"/> Erwerb (ca. 5.000 - 15.000 Euro / Stellplatz, abhängig von Stellplatzart) | <input type="radio"/> Miete (ca. 30 - 40 Euro monatlich / Stellplatz) |                                                               |                                           |                                  |

# UMFRAGE ZUR PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

## Verkehrsmix

## Benützung anderer Verkehrsmittel

Wie kommen Sie an Ihren Arbeitsplatz?

☐ zu Fuß ☐ Fahrrad ☐ Bus ☐ Bahn ☐ Auto

Aus welchen Gründen benützen Sie die oben genannten Verkehrsmittel?

☐ kürzeste Reisezeit ☐ Bequemlichkeit ☐ flexible Abfahrtszeiten ☐ umweltfreundlich  
☐ Gesundheit ☐ kostengünstig ☐ weitere Gründe: .....

Welche Verkehrsmittel benutzen Sie für die Wege Ihres alltäglichen Bedarfs? (z.B.: Einkaufen, Freizeit, Arzttermine ... etc.)

☐ zu Fuß ☐ Fahrrad ☐ Bus / Stadtbus ☐ Bahn ☐ Auto

## Alternativen

## Alternative Möglichkeiten zu Stellplätzen

An welchen alternativen Verkehrsmitteln zum privaten PKW sind Sie interessiert?

Fahrrad-Leihsystem\* ☐ Carsharing ☐ Ausbau des öffentlichen Personennahverkehr

Wenn es öffentliche Ladestationen für Elektro-Autos gibt, wären Sie bereit sich ein Elektro-Auto anzuschaffen?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht

Sollen anstelle von Parkplätzen mehr Fahrradabstellplätze installiert werden?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht

Wenn Sie ein E-Bike besitzen, wünschen Sie sich öffentliche Ladestationen?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht

Könnte der Straßenfreiraum anders genutzt werden als für Stellplätze?

☐ ja (Ideen bitte in den Anmerkungen aufführen) ☐ nein

\* z.B.: [www.nextbike.de](http://www.nextbike.de)

## weitere Anmerkungen

Den ausgefüllten Fragebogen können Sie bis zum **15.06.2015** abgeben:

- am **Rathaus** in den **Amtsbriefkasten** am Haupteingang oder im Zimmer 010, Erdgeschoss
- per E-Mail ([wierter@umbaustadt.de](mailto:wierter@umbaustadt.de)) an Herrn Wieler vom **Stadtumbaumanagement**
- oder per Fax an die Stadt Nabburg Nr. **09433 - 18 33**



## 2.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch im vergangenen Programmjahr sind die Themen der Stadtentwicklung in der Öffentlichkeit verhandelt worden. Themen waren u.a.:

- die Einrichtung des Sanierungsgebietes Unterstadt, samt den damit einhergehenden Veranstaltungen
- die Diskussion um die Einrichtung eines Handelszentrums und die Diskussion um die Stärkung der Innenstadt (s. auch Kap. 3.2.)
- Standort Mühlweg Unterstadt, stadtbildprägendes Brachengrundstück
- Erhöhung des kommunalen Förderprogramms
- Umnutzung des Sparkassenstandortes und Nachnutzung Grundstück 'Hotel Post'

*Der Nachricht über den Kauf des Sparkasengebäudes ('Neuer Tag' vom 10.05.2015) ging einher mit dem Entschluss der Sparkasse, den Standort des ehemaligen Hotel Post zu entwickeln.*

### Landkreis Schwandorf

Sa., 9. / So., 10. Mai 2015

# Ein Kauf und eine Option dazu

**Was aus den Sparkassen-Gebäuden wird, steht noch nicht fest. Fakt ist, dass sie die Stadt kauft. Zu den Konditionen machte der Bürgermeister öffentlich keine Angaben.**

Nabburg. (am) Nachdem die Sparkasse das einstige „Hotel Post“ erworben hatte, sah Stadtrat Frank Zeitler (CSU) Aufklärungsbedarf zu den städtischen Plänen. Darauf gab Bürgermeister Armin Schärtl in der Stadtratssitzung eine Antwort.

Einstimmig habe der Stadtrat den Kauf der benachbarten alten und neuen Sparkasse an der Seilergasse und an der Bachgasse sowie der Parkplätze in der Seilergasse beschlossen. An den Gebäuden herrsche Sanierungsbedarf, die geltenden Mietverträge laufen weiter. Die Sparkasse brauche etwa zwei Jahre Zeit, bis sie ihren Neubau beziehen kann. Ein erster Gedanke sei es gewesen, dann ein Start-Up-Zentrum für Existenzgründer einzurichten. Dazu gebe es allerdings keinen Beschluss, das entscheide der Stadtrat.

Auch zur monierten Schlüsselübergabe äußerte sich Schärtl. Der Schlüssel zum „Hotel Post“ sei von den auswärtigen Eigentümern bei der Stadt hinterlegt worden, um während der Verhandlungsphase Besichtigungen zu ermöglichen. Diesen Schlüssel habe er dann an die Sparkasse weitergereicht, was nicht im Sinne eines symbolischen Wechsels erfolgt sei, weil die Stadt zu keinem Zeitpunkt Eigentümerin war.

Zeitler hakte nach. Nichtöffentlich habe der Stadtrat intensiv über die Kaufoption für den Sparkassen-Parkplatz an der Bachgasse diskutiert. Was sei denn daraus geworden? Diese Option, so Schärtl, gilt drei Jahre, auch für das einstige Leingärtner-



Die beiden Sparkassen-Gebäude gehen ins Eigentum der Stadt Nabburg über. Ungeklärt ist noch, ob sie auch den gegenüber liegenden Parkplatz (Vordergrund) erwirbt. Eine Option dazu hätte die Kommune. Bilder: Amann (2)

Haus. Bedeutet: Wenn die Stadt diese Immobilien haben will, muss sie ihr die Sparkasse verkaufen.

Die Stadträte Karl Beer (CSU) und Josef Fischer (ABU) wunderten sich, erstmals davon zu hören, dass die Option auch das Leingärtner-Haus betrifft. Frank Zeitler stellte Zusatzfragen: Zu welchen Konditionen kauft die Stadt nun die Sparkassen-Häuser? Und was genau plant die Sparkasse auf dem Post-Gelände? Gehört ihr jetzt nur das Haus oder auch der ganze Umgriff? Die Stadt habe ja auch schon mal beschlossen, das Objekt zu kaufen, sei aber nicht zum Zug gekommen.

Stadtrat Josef Götz (SPD) stellte gemäß Geschäftsordnung einen Antrag auf Ende der Debatte. Die weiterfüh-

rende Behandlung müsse nichtöffentlich geschehen. Mit 12:8-Stimmen entschied der Stadtrat, dass an dieser Stelle nicht mehr öffentlich über das Thema weitergesprochen werden durfte. „Es ist eh alles gesagt, was die Öffentlichkeit wissen muss“, ergänzte Bürgermeister Schärtl.

**Die Parkplätze an der Seilergasse sind Bestandteil des Kaufes von der Sparkasse, den der Stadtrat beschlossen hatte.**



## Mühlweg: Noch keine Fortschritte

**Nabburg. (tib) SPD-Stadtrat Josef Götz sprach von einem "Schandfleck" und befürchtete, dass das Areal am Mühlweg nach dem Hausabbruch zu einem Dauerzustand werden könnte. "Wie geht es weiter?", fragte er Bürgermeister Armin Schärfl bei der Stadtratssitzung.**



Das Areal am Mühlweg ist schon längere Zeit ein Thema im Stadtrat. Eine Lösung, wie und ob das Gelände wieder bebaut wird, ist derzeit nicht in Sicht. Bild: Völkl

Götz' Anfrage bezog sich nicht nur auf die brachliegende Fläche, sondern auch auf den beschädigten Giebel des angrenzenden Hauses. "Wir stehen in der Verantwortung den Bürgern gegenüber", betonte Götz, dass sich seiner Ansicht nach in diesem Bereich dringend etwas bewegen müsste.

### Gespräche geführt

Stadtoberhaupt Schärfl entgegnete, dass er Gespräche wegen des Giebels geführt und auf die Möglichkeit hingewiesen habe, eventuell Mittel aus dem kommunalen Förderprogramm in Anspruch zu nehmen, um eine finanziell schulterbare Lösung zu finden. "Dann gibt es aber noch den Torso des teilweise abgerissenen Mühlweg 2", machte der Bürgermeister deutlich, dass das nur die eine Seite des Problems ist. CSU-Fraktionssprecher Hans-Georg Dobler entgegnete: "Wenn das jedes Mal öffentlich angesprochen und nicht mit dem Eigentümer Kontakt aufgenommen wird, wird er mit Sicherheit nicht motiviert, dort etwas zu machen". Dem widersprach Evi Thanheiser im Namen der SPD-Fraktion: Die Stadt habe bereits ein Angebot unterbreitet, das der Eigentümer allerdings abgelehnt habe. Sie appellierte an ihren Vorredner, als Sohn des Besitzers und als Stadtrat, der sich verpflichtet habe, dem Wohl der Stadt zu dienen, etwas zu erreichen. Bürgermeister Schärfl lud den Eigentümer daraufhin zu einem Gespräch im Rathaus ein, um in dieser Frage nach einer Lösung zu suchen.

*Das Oberpfalznetz als Online-Plattform des 'Neuen Tag' berichtete über städtebauliche Missstände und die Ideen zu Einzelhandelsansiedlungen (oben vom 23.03.2015, unten vom 05.06.2015)*

## NABBURG

## Zulassen, was Nabburg braucht

**Nabburg. (am) Norma soll erweitern und Rossmann kommen. Darauf arbeitet die Stadt hin. Doch die Regierung in Regensburg sieht das Konzept zur Stadtentwicklung in Gefahr.**



Für die Erweiterung dieser beiden Märkte im Gewerbegebiet "Am Angerweiher" schafft die Stadt Baurecht. Doch damit gerät sie in Konflikt mit der Regierung der Oberpfalz, die darin einen Widerspruch zu den Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes sieht und deshalb die weitere Städtebauförderung in Frage stellt. Bild: Amann

Die Regensburger Immobiliengesellschaft möchte die insgesamt zulässige Geschossfläche für ihre beiden Märkte "Am Angerweiher" um 230 auf 2400 Quadratmeter erweitern. In einem Gebäude will die Norma erweitern, im anderen Rossmann anstelle von Kik einziehen. Zunächst musste die Stadt davon ausgehen, dass dafür wegen der geplanten Größen der Bebauungsplan geändert und ein "Sondergebiet Handel" geschaffen werden muss.

Doch die Höhere Landesplanungsbehörde bei der Regierung der Oberpfalz signalisierte, dass es auch anders geht. Sollte der Lebensmittelmarkt eine Verkaufsfläche von 1000 Quadratmetern unterschreiten und sich der Drogeriemarkt mit maximal 800 Quadratmetern begnügen, so würden sie nicht als Einzelhandelsgroßbetriebe gelten und man könnte sich behördlich mit einer vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes zufrieden geben - mit der Konsequenz, dass die Vorhaben viel schnell zu realisieren wären. Der Investor signalisierte, dass diese Flächenbegrenzungen akzeptabel wären. Damit war

eine Hürde aus dem Weg.

Die Tagespresse - vornehmlich "Der neue Tag" hat auch im vergangenen Programmjahr über die Themen zur Stadtentwicklung berichtet.

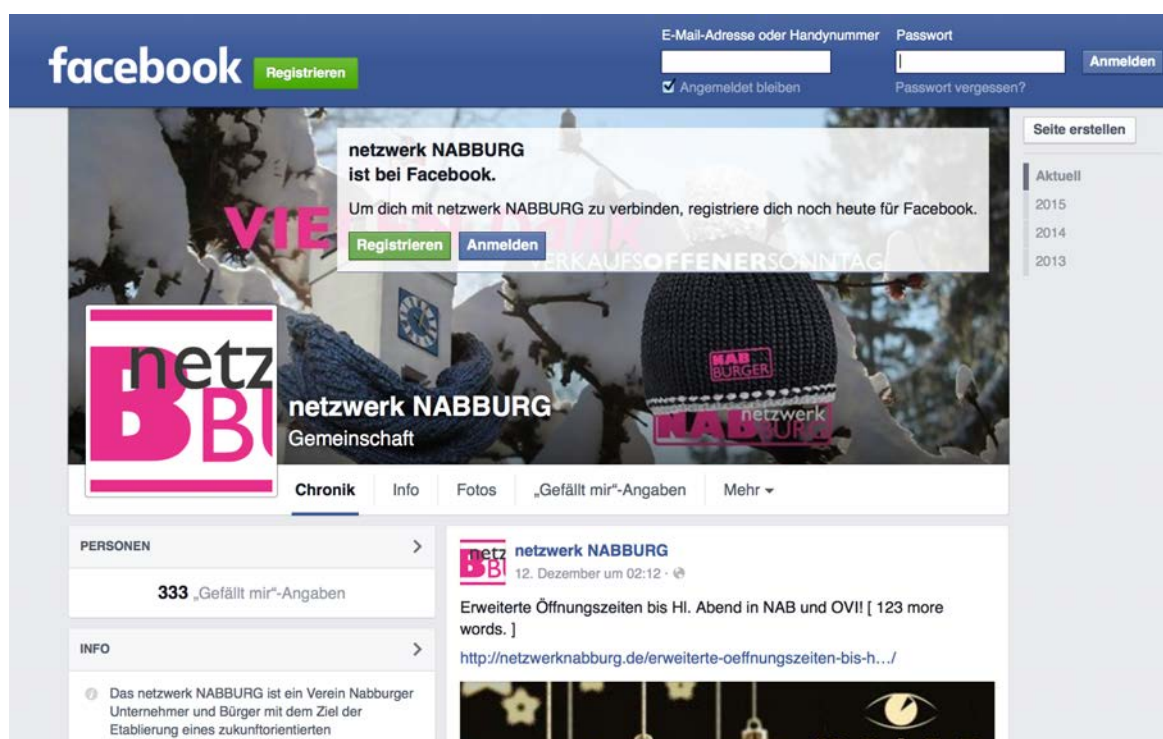
## SOZIALE NETZWERKE

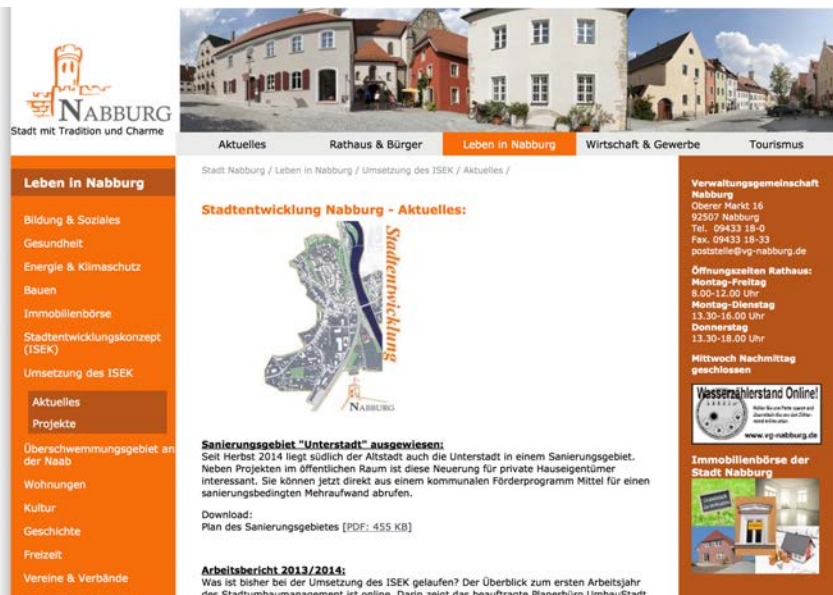
Spürbar wird jedoch, wie das Internet und die sozialen Netzwerke Themen der Stadtentwicklung aufgreifen ebenso schnell und aktuell in Umlauf bringen wie die Tagespresse. Hier begründen Institutionen und Vereine, wie z.B. das netzwerkNABBURG, Diskussionsgruppen, die Kontroversen austragen und Meinungsbilder zeigen. Die Stadt selbst betreibt keine Facebook-Seite, der Bürgermeister jedoch - als Privatmann - ein eigenes Twitter-Konto, wo sehr aktuell zum Wohl und Wehe der Stadt berichtet wird.

## INTERNETPRÄSENZ

Der Link auf der Hauptseite zum ISEK ergänzt nun schon über ein Jahr die Internetpräsenz der Stadt. Hier stellt sich das ISEK, der Wirklichkeit seiner Umsetzung. Mit der sorgfältigen Aktualisierung wird der Umsetzungsverlauf in der Stadtentwicklung auch weiterhin lesbar. Dies ist umso wichtiger, als dass auch bei einem ausgesetzten Stadtumbaumanagement hier eine Plattform geschaffen ist, die von der Stadt aktuell gehalten werden sollte.

*Die Facebook-Seite des Net-  
werkNABBURG mit aktuellen  
Meldungen informiert parallel zur  
Netzseite der Initiative.*





Die Netzseite der Stadt will die Aktivitäten in der Stadtentwicklung und in der Umsetzung des ISEK möglichst transparent machen.

## DER TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Der erstmals durchgeführte und bundesweite 'Tag der Städtebauförderung' am Sonntag, den 09. Mai 2015 wurde von der Stadt Nabburg begangen. Als Stadtrundgang zu den aktuellen und neuesten Standorten besonders geförderter Projekte luden Stadtheimpfeger Haubelt und Bürgermeister Schärfl ein. Dabei wurden mehrere bereits geförderte, derzeit in der Sanierung befindliche oder noch nicht sanierte Gebäude in öffentlicher, aber auch privater Hand vor Ort vorgestellt. Außerdem sollten Eigentümer zu Fördermöglichkeiten hingewiesen werden. Die Gelegenheit wurde genutzt, um die neue Broschüre zum regionalen Entwicklungskonzept in der "Kleinregion nördliches Naabtal" vorzustellen.

### Stadt Nabburg

Einwohner: 6000

Bezug zu Städtebauförderprogrammen: Städtebaulicher Denkmalschutz

Phasen der Gebietsentwicklung: Mittendrin

Ziele der Veranstaltung: Erfolge erleben und feiern | Neues mitgestalten | Umbau und Neues inszenieren

Anzahl der Veranstaltungen: 1

---

### Städtebauförderung in der Nabburger Altstadt

Am bundesweiten Tag der Städtebauförderung findet in der Nabburger Altstadt ein Spaziergang/ eine Stadtführung des 1. Bürgermeisters Armin Schärfl zusammen mit dem Stadtheimpfeger Raphael Haubelt statt. Dabei besuchen wir je ein privates und ein öffentliches Gebäude, welche bereits mit Städtebaufördermitteln gefördert und saniert wurden, derzeit gerade in der Sanierung sich befinden bzw. bei denen noch eine Sanierung bevorsteht. Herr Haubelt und Herr Schärfl geben praktische Hinweise für Interessenten oder sanierungswillige Hausbesitzer oder aber auch einfach nur historisch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Außerdem präsentieren wir druckfrisch die Publikation "Integriertes räumliches Entwicklungskonzept in der Kleinregion Nördliches Naabtal der Städte Nabburg und Pfreimd, der Marktgemeinden Wernberg-Köblitz und Schwarzenfeld sowie der Gemeinde Trausnitz. Treffpunkt: 14.00 am Parkplatz Seyerleingarten Die Teilnahme ist kostenlos! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



So präsentierte sich die Veranstaltung auf der Netzseite des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

## 3 THEMEN DER STADTENTWICKLUNG

### 3.1 ALTSTADTSANIERUNG

Das Thema Sanierungsgebiete hat in den beiden Jahren des Stadtumbaumanagements im Zentrum gestanden.

Anlässlich der Ausweisung eines zusätzlichen Sanierungsgebietes Unterstadt wurde deutlich, dass auch in der Altstadt, dem bereits bewährten Sanierungsgebiet, durchaus nach wie vor Sanierungsbedarf besteht. Deswegen wurden zur Belebung der Aktivitäten festgelegt:

#### KOMMUNALES FÖRDERPROGRAMM

Das kommunale Förderprogramm (das in seiner alten Fassung am 31.12.2014 ausgelaufen ist) wurde in einzelnen Passagen geändert, Fördersummen erhöht bzw. geändert. Die Änderungen wurden vom Stadtrat beschlossen. Ausschlaggebend war die festgelegte doppelt so hohe Summe im Haushalt, die als Anteil für private Eigentümer für förderbare Kosten abgerufen werden kann. Die Änderungen umfassen u.a.:

- Die für private Sanierungen im Haushalt der Stadt vorgesehene Summe des kommunalen Förderprogramms wurde von 25.000 EUR auf 50.000 EUR verdoppelt.
- Das neue Sanierungsgebiet Unterstadt wird keine eigene Gestaltungssatzung bekommen. Auch wird die Satzung zur Oberstadt nicht auf die Unterstadt ausgedehnt. Sie darf jedoch als Orientierung heran gezogen werden. In der Unterstadt wird das Beratungsprotokoll der Sanierungsberatung Grundlage für Gestaltungsmaßnahmen sein.

#### GESTALTUNGSSATZUNG OBERSTADT

Die Gestaltungssatzung zur Oberstadt wird durch das Büro SBS, München aktualisiert und angepasst. Änderungen zum Thema energetische Ertüchtigung sowie neue Bilder werden das Dokument ergänzen.

#### SANIERUNGSBERATUNG OBER- UND UNTERSTADT

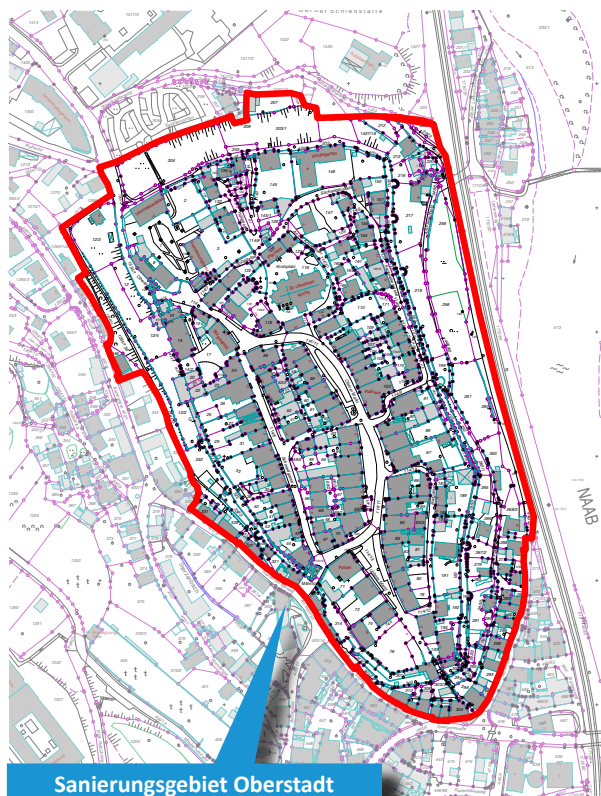
Nachdem die Unterstadt als Satzungsgebiet beschlossen ist, sind die Zuständigkeiten zur Sanierungsberatung neu festgelegt worden.

Die Einzelberatung für Private wird in Zukunft in der Oberstadt nach wie vor durch das Büro SBS, München und in der Unterstadt durch das Büro UmbauStadt, Weimar wahrgenommen. Sanierungsträger für beide Sanierungsgebiete ist die Stadtbau Amberg GmbH.

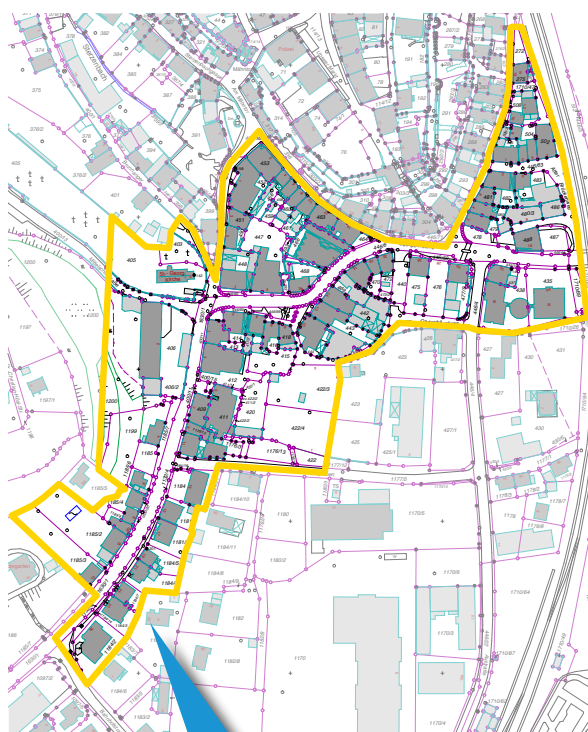


*Die neu überarbeitete Gestaltungssatzung wurde auf die Bedürfnisse unserer Zeit abgestimmt (im Bild Titelblatt des Vorentwurfs).*

Das Beratungsangebot wurde in der Unterstadt mittlerweile schon von mehreren Privatpersonen in Anspruch genommen. Meist sind es konkrete Umbaumaßnahmen, zu denen es bereits Vorstellungen gibt. Außerdem sind auch Umnutzungsideen im Rahmen einer Leerstandsberatung gefragt.



**Sanierungsgebiet Oberstadt**  
wirksam seit 1983 Größe: ca. 11,8 ha



**Sanierungsgebiet Unterstadt**  
wirksam seit 2013, Größe: ca. 5 ha

Die beiden Sanierungsgebiete im Vergleich (Grafik aus der Bürgerbroschüre).

***"Sanierungsförderung für Hauseigentümer nun auch in der Unterstadt"***

*Bei einer Informationsveranstaltung der Stadt Nabburg informierten am 20. Mai 2015 im Gasthof „Weißes Lamm“ mit den Herrn Architekten Schließer (München), Voith (Amberg) und Dr. Wieler (Weimar) drei ausgewiesene Fachleute zum Thema „Förderungs- und Abschreibungsmöglichkeiten innerhalb ausgewiesener Sanierungsgebiete“. Bürgermeister Armin Schärfl konnte dazu eine ganze Reihe interessierter Hausbesitzer und auch einige Stadträte begrüßen.*

*Herr Voith von der Stadtbau Amberg GmbH, seit 23 Jahren Berater der Stadt Nabburg, stellte in seinem Vortrag dar, dass es grundsätzlich zwei Möglichkeiten der Förderung gebe, dies neuerdings zusätzlich auch für das neu ausgewiesene Sanierungsgebiet Unterstadt. Zum einen Zuschüsse der Stadt und des Freistaates wie beispielsweise das Kommunale Fassadenprogramm oder die klassische Städtebauförderung. Die zweite Variante stelle die Abschreibungsmöglichkeit nach den §§ 7h und i Einkommenssteuergesetz dar. Danach könne man acht Jahre lang 9 % und anschließend vier Jahre lang 7 % abschreiben.*

*Herr Schließer, seit fast 30 Jahren für die Stadt tätig, ging ausführlich auf die nach wie vor mögliche Förderung innerhalb des Altstadtsanierungsgebietes ein. Er erläuterte die in den letzten Jahren in Angriff genommenen öffentlichen und privaten Gebäude, aber auch Freiflächen und Anlagen. Er appellierte an die Hausbesitzer, von den Fördermöglichkeiten Gebrauch zu machen, noch be-*



*stehende Geschäftsflächen zu nutzen und Leerstände nach Möglichkeit wieder einer Nutzung zuzuführen. „Leerstände deuten auf Missstände“, so Schließer. Grundlage für die Förderung sei hier die zu novellierende und den neuen Gegebenheiten anzupassende Gestaltungssatzung der Stadt Nabburg.*

*Pressemeldung der Stadt Nabburg zur Informationsveranstaltung über die beiden Sanierungsgebiete der Stadt im Mai 2015 (siehe auch Kap. 2.2)*

*Im letzten Teil des Abends ging Dr. Wieler auf die Möglichkeit ein, ab sofort auch die Gebäude innerhalb des neuen Sanierungsgebietes Unterstadt nach einem Beratungsgespräch mit ihm gefördert zu bekommen. Er präsentierte dazu eine neue von ihm konzipierte Broschüre mit den wichtigsten Schritten und Vorgehensweisen für den Fall einer Antragsstellung. Der Flyer kann kostenlos bei der Stadt bezogen werden und ist in Kürze auch online auf der Netzseite der Stadt abrufbar.*

*Im Anschluss gab es eine Diskussion mit zahlreichen Fragen und Redebeiträgen aus den Reihen der Anwesenden.*



*Die beiden anstehenden Projekte der Städtebauförderung sind die Gestaltung der Regensburger Straße (linke Seite) und die Entschärfung des Abzweigs in die Mittelschulstraße.*

### 3.2 STANDORT EHEMALIGES HOTEL POST

Für den Standort des ehemaligen Hotel Post hat sich mit dem Kauf durch die Sparkasse eine neue Situation ergeben. Die Sparkasse als Bauherr wird Gebäude für eigenen Bedarf bauen, d.h. man hat nicht vor auf dem Grundstück in weitere vermiet-/verkaufbare Flächen (Wohnungen, Büros o.ä.) zu investieren. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK hat dem Grundstück in seiner Lage zwischen „Schwanenwirtsberg“ und Regensburger Straße sowie in der Nähe zum Mähtor eine stadtbildprägende Rolle zugewiesen.

Im Rahmen des Stadtumbaumanagements wurde, angesichts der Bauabsichten mit der Sparkasse der Kontakt gesucht. Die Ideen und Empfehlungen zur Stadtentwicklung, wie sie das ISEK nennt, sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Entwurfsideen zu einem Gebäude und zum Umfeld wurden mit der Sparkasse und dem zu einem Vorentwurf beauftragten Planer erörtert.

Das ISEK hat an das Gelände konkrete freiräumliche Anliegen formuliert, wie z.B.

- Gestaltung des Platzes vor der Sparkasse als öffentlich zugänglicher Ort, anzustreben ist ein Sparkassenvorbereich als Platz- und Freianlage, welche die Besucher anzieht und zum Verweilen einlädt.
- Anpassung der Straßenführung im Sinn einer übersichtlicheren Kurvenlösung zur Mittelschulstraße.
- Zugänglichkeit eines öffentlichen Weges zu den Schulen auf dem Berg am südlichen Grundstücksende.



*Mit den Abbrucharbeiten wurde im Herbst 2015 begonnen.*

**NABBURG****Arbeiter im ehemaligen Hotel Post: Ausräumen vor dem Abbruch**

Arbeiter im ehemaligen Hotel Post: Ausräumen vor dem Abbruch (tib) Im alten Hotel Post herrscht derzeit wieder Leben: Die Arbeiter sind seit der vergangenen Woche daran, das seit Jahrzehnten nicht mehr genutzte Gebäude auszuräumen. Wie Markus Viehauser, Geschäftsführer der Immobilien-Entwicklungsgesellschaft der Sparkasse, in einem Telefonat mit dem NT sagte, ruht die Baustelle wieder für einige Wochen, wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind. Das wird noch in dieser oder Anfang der nächsten Woche der Fall sein. Momentan werden die Ausschreibungen für den Abriss des alten Gebäudes vorbereitet. Nach Möglichkeit soll der Abbruch noch in diesem Jahr sein und das ehemalige Hotel Post endgültig aus dem Stadtbild verschwinden. Auf dem Gelände wird die Sparkasse eine neue Filiale bauen und ihre alte Heimat in der Bachgasse verlassen. Bild: Tietz

Im alten Hotel Post herrscht derzeit wieder Leben: Die Arbeiter sind seit der vergangenen Woche daran, das seit Jahrzehnten nicht mehr genutzte Gebäude auszuräumen. Wie Markus Viehauser, Geschäftsführer der Immobilien-Entwicklungsgesellschaft der Sparkasse, in einem Telefonat mit dem NT sagte, ruht die Baustelle wieder für einige Wochen, wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind. Das wird noch in dieser oder Anfang der nächsten Woche der Fall sein. Momentan werden die Ausschreibungen für den Abriss des alten Gebäudes vorbereitet. Nach Möglichkeit soll der Abbruch noch in diesem Jahr sein und das ehemalige Hotel Post endgültig aus dem Stadtbild verschwinden. Auf dem Gelände wird die Sparkasse eine neue Filiale bauen und ihre alte Heimat in der Bachgasse verlassen. Bild: Tietz

*OberpfalzNetz/Neuer Tag vom  
03.09.2015*



*Der Umgebungsplan zeigt, die städtebauliche Prominenz und das freiräumlich bedeutsame Umfeld des neuen Standortes der Nabburger Sparkasse.*

### 3.3 STANDORT SPARKASSE

*Kreuzungsbereich Georgenstraße  
- Regensburger Straße und Hotel  
Post heute (Quelle: ISEK)*

Das Potenzial auf dem Grundstück des Hotel Post hat die lokale Niederlassung der Sparkasse im Landkreis Schwandorf dazu veranlasst, im Jahr 2015 das Grundstück des ehemaligen Hotels zu kaufen. Ziel ist es, den alten Filialensstandort zu verlassen und auf dem unweit gelegenen Grundstück einen Neubau zu veranlassen. Damit ist das Anwesen der Sparkasse für eine Neunutzung frei. Das Gebäude ist baulich intakt, es verfügt über historische Bauteile, die bis ins Mittelalter zurückgehen, wurde jedoch seit den 1930er Jahren baulich stark überformt und in den 1970er Jahren um einen Anbau erweitert.

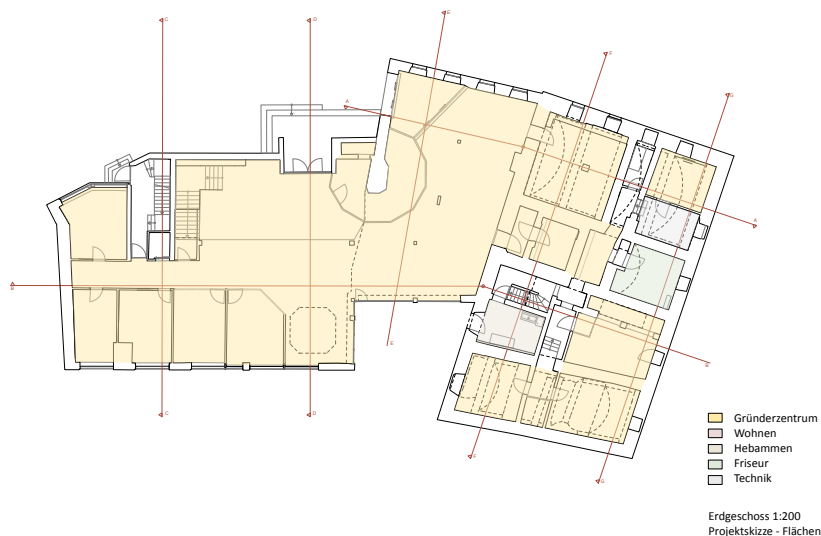
*Kreuzungsbereich Georgenstraße  
- Regensburger Straße und  
Hotel Post nach der möglichen  
Umgestaltung zum „Stadtbalkon“.  
Die Wirklichkeit hat den Standort  
eingeholt. Es wird bereits gebaut.  
(Quelle: ISEK)*

Das Stadtumbaumanagement hat nun Vorschläge erarbeitet, wie man das bestehende Gebäude - nach Erwerb durch die Stadt - weiter nutzen könnte. Es ist geboten, diese Flächen für Büros/Dienstleistungen weiter zu betreiben sowie leerstehende Potenziale im Gebäude eventuell auch für Wohnungen zu nutzen.

Das Gebäude wird - gemäß der Zielvorgabe, im Jahr 2017 das neue Sparkassengebäude zu beziehen - innerhalb der nächsten zwei Jahre zu belegen, bzw. baulich anzupassen sein. Es gilt nun abzuwägen, inwieweit man die ca. 1.500 qm Gewerbeflächen nach aktuellem Bedarf schnell wieder besetzt oder ob man z.B. ein Belegungskonzept für Gründer, Start-Ups, junge lokale Firmen anstrebt, was sich mit den Entwicklungszielen aus ISEK oder IRE besonders decken könnte. Letztere Lösung wird als Projekt im europäischen Strukturfonds verfolgt (s. auch Kapitel 3.7).



*Das Gebäude des noch als Sparkasse genutzten Gebäudes (Foto)  
Flächenermittlung einer neuen  
Nutzung als Gründerzentrum  
im Erdgeschoss (rechts) (Plan:  
UmbauStadt)*

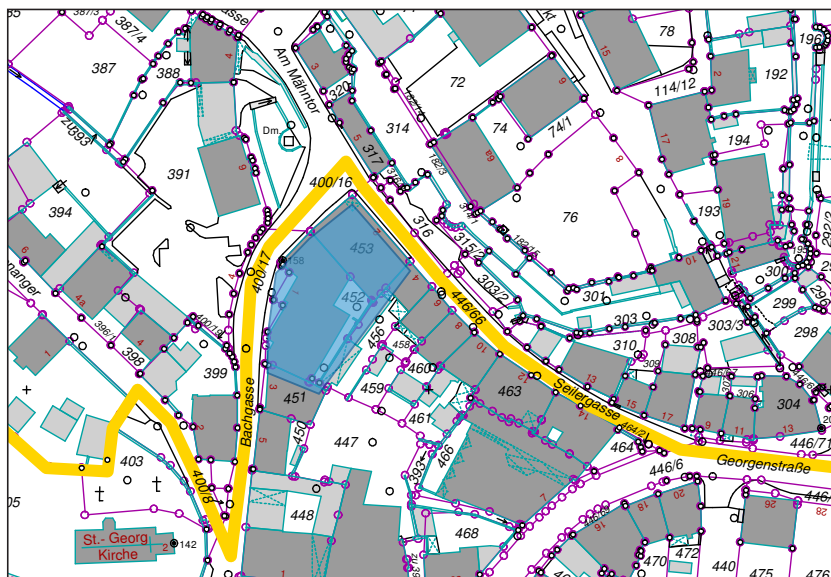


In einem ersten Belegungsvorschlag wird aufgezogen, wie die aktuellen Räume der Sparkasse gewerblich genutzt werden könnten. Ebenso könnten im nördlich gelegenen Altbau separat erschlossene Wohnungen bis ins Dachgeschoss (6-7 Whg. zwischen 40 und 80 qm) eingerichtet werden.

Zu beachten ist:

- Die Gebäude (insbesondere im Altbau) weisen einen Sanierungsbedarf, bzw. einen technischen Nachrüstungsbedarf auf, der bemessen werden muss.
- Die notwendigen Brandschutzbestimmungen, die bei einer Neubelegung und einer getrennten Belegung zu beachten sind, müssen ggf. gutachterlich geprüft werden.
- Die Nachrüstung mit einem Aufzug im Altbau ist dringend zu erwägen, wenn dort z.B. barrierefreies (und damit vermarktbare) Wohnen geschaffen werden soll. Ebenso ist eine langfristige Umrüstung des Aufzugs im Neubau für den Selbstfahrbetrieb überlegenswert.

Die langfristige Entwicklung des Umfeldes, insbesondere der gegenüberliegenden Flurstücke 391 und 387 ist in die Überlegungen zum Standort des alten Sparkassengebäudes mit einzubeziehen. Auf dem bestehenden Parkplatzgelände auf Flurstück 391 kann über eine Parkdecklösung - mit größerer Kapazität als sie der bisherige Parkplatz hat - nachgedacht werden.



### 3.4 GEWERBE UND EINZELHANDEL

Das Engagement des netzwerkNABBURG hat sich auch im vergangenen Jahr in neuen, kreativen aber auch schon bewährten Spielformen geäußert

#### VERKAUFSOFFENE SONNTAGE

Unter dem Motto "O Kirwa lou niad nou" konnte man am Sonntag, den 19.10.2014 bei einer Tombola Nabburger Lebkuchenherzen gewinnen. Der Erlös ging zugunsten der städtischen Bücherei.

Ein weiterer verkaufsoffener Sonntag folgten am 30.11.2014 (Motto: Advent in Nabburg , Nabburger Adventskalender).

Im Jahr 2015 gab es bislang vier verkaufsoffene Sonntage mit wechselnden Mottos: In Nabburg lebt sich's gsund, Nabburg blüht auf, spielend durch Nabburg, Nabburg wärmt.

*Werbung für den verkaufsoffenen Sonntag am 19.10.2014 (Quelle: [www.facebook.com](http://www.facebook.com))*



Langer Einkaufsabend: Benannt als "Nabburger Feierabend" fand am 11.07.2015 ein Einkaufsabend mit Rahmenprogramm statt, wie z.B. im Museum, im Schmidt-Haus, in der Bücherei, im Jugendtreff. Es gab z.B. auch Segway Parcours oder ein Angelspiel am Castillon-Brunnen.

#### GRÜNDUNG DES VEREINS NETZWERK NABBURG E.V.

Am 21.04.2015 wurde aus dem Netzwerk ein Verein. Die Arbeit gliedert sich in verschiedene Arbeitskreise:

- Internetauftritt ([netzwerknabburg.de](http://netzwerknabburg.de)),
- NABburger10er (ein Nabburg-Gutschein, eingeführt am 12.10.2015),
- Leerstand: Aktion Kunst-Mieting: Kunst in leerstehenden Geschäften mit anwesenden Vermietern und Infos über die Geschäfte.

## DER NABBURGER 10ER

Mit einem Geschenkgutschein in Scheckkartenformat hat man 2015 einen weiteren Schritt der Zusammenarbeit unter den Einzelhändlern der Innenstadt getan. Jeder NABburger10er hat einen Wert von 10 Euro. Man kann den NABburger10er in zahlreichen Ausgabestellen erwerben und in allen teilnehmenden NABburger Betrieben damit bezahlen.



*Der Zehner als Gutschein  
für mehrere Geschäfte und  
Dienstleistungen in Nabburg*

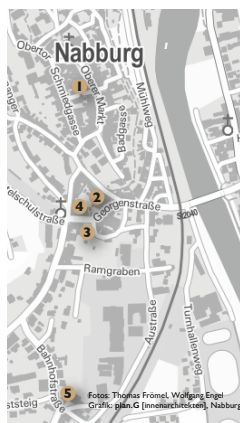
## NABBURGER KUNSTMIETING

Mit dieser Aktion wurden mehrere Anliegen verfolgt:

- Öffnen von leer stehenden Räumen als Galerie auf Zeit,
- Werbung für Flächen und Immobilien in bester Lage,
- Zurverfügungstellen einer Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler,
- Anlass für ein Fest in der Stadt mit Musik und Außengastronomie.

Dass die Aktion ein Erfolg in Bezug auf die teilnehmenden Künstler, die bespielten Räume und die Besucherzahl war, bestätigt den cleveren Ansatz der Aktion.

Außerdem soll dadurch auch vermittelt werden, dass leer stehende Läden auch für andere Nutzungen als den klassischen Einzelhandel sehr gut umnutzbar sind.



am Freitag 09. Oktober 2015 von 18.00 bis 22.00 Uhr

folgende Künstler und Musiker finden Sie  
in diesen MIETbaren NABburger Geschäftsräumen

- 1 ehemals ??? (Hausmann), Oberer Markt 17**  
Thomas Fromel, Schwarzach (Fotografie) • Rita Schwarzer, Weiden (Skulptur) • Maria Weber, Weiden (Filz)  
Nasty Royals und ollie & die BLINDEN, Nabburg (Straßenmusik) • NABburgtheater (Getränke)
- 2 ehemals Foto Duschner, Georgenstraße 7**  
Künstlerinnengruppe Kunstsinigerweise: Angelika Pesold, Carola Braun,  
Marion Demleitner, Sabine Hausknecht, Maria Linke (Acryl, Skulptur, Foto, Filz)
- 3 ehemals Fröhler Bauelemente, Georgenstraße 10**  
Irene Hey, Schwandorf (Gemäusbilder) • Elisabeth Eiselbrecher, Schwandorf (Malerei)
- 4 ehemals Sportshop Krumm (Neckermann), Georgenstraße 3**  
Irene Ehemann, Nabburg • Renate Kummert, Wernberg-Kobitz • Stefanie Stangl, Luhe-Wildenaue  
Gisela Walbrunn, Vohenstrauß • Manuela Gsödl, Schwarzenfeld (Malerei)
- 5 ehemals Zwergenstüberl und RA Kanzlei Rieppel, Bahnhofstrasse 15**  
Holger Vollrath, Nabburg (Malerei) • Kerstin Birner (selbstgemachtes aus Holz)  
Ingrid Prey, Nabburg (Malerei) • Daniela Kleber, Nabburg (Malerei)

außerdem: **Schmidt-Haus, Oberer Markt 4**  
Farbklänge - Ausstellung der Gruppe Paletti 96

ein schönes kunstMIETING  
wünscht:



**TreuKontax**

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Oberviechtacher Straße 13, Nabburg  
Telefon 09433 - 20 47 0

*In der Einladung wird auf  
die gesamte Stadt als  
Veranstaltungsraum verwiesen.*



*Fotocollagen zeigen die  
bespielten Erdgeschossräume  
des KunstMIETING (links, Bild:  
NetzwerkNABBURG).*

Preisübergabe der Rid-Stiftung  
an das Netzwerk Nabburg im Juli  
2015 (Quelle: netzwerk NABBURG  
auf [www.facebook.com](http://www.facebook.com)).



### FÖRDERPREIS DER RID-STIFTUNG

Die Günther Rid Stiftung hat sich der Förderung des mittelständischen, bayrischen Einzelhandels verschrieben. Mit Sitz in München und entstanden aus dem Firmenvermögen der Firma 'Betten Rid' unterstützt man gezielt Initiativen, die den innerstädtischen Einzelhandel als Träger innovativer Ideen begriffen haben. Die Bewerbung des netzwerkNABBURG bei der Rid-Stiftung war erfolgreich. Dafür erhält der Zusammenschluss von Nabburger Einzelhändlern und Dienstleistern für ein Coaching in Sachen Stadtmarketing einen Beratungsgutschein im Wert von 15.000 €.

Zusammen mit Achim Gebhardt von der CIMA GmbH Forchheim hat man mit einigen Projekten begonnen. Gestartet wurde mit der Vorbereitung einer Imagekampagne für Nabburg „nach Außen und Innen“. Ebenso Thema ist die „Verknüpfung der drei Nabburger Quartiere: Venedig, Unterstadt und Oberstadt“.

### HANDELSZENTRUM NABBURG

Die Diskussion um eine Einzelhandelsansiedlung östlich der Autobahn wirft Mitte 2015 grundsätzliche Fragen zum Einzelhandelsteil des ISEK auf. Darin wird die Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche betont. Von einem zu-

Auch eine Internetpetition konnte  
man zum Thema unterzeichnen  
(Quelle: netzwerk NABBURG auf  
[www.openpetition.de](http://www.openpetition.de)).

|                                  |                                      |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Von:</b>                      | Schmid Stefan                        |
| <b>Art:</b>                      | Bürgermeister und die Stadträte      |
| <b>Region:</b>                   | Nabburg <input type="checkbox"/>     |
| <b>Kategorie:</b>                | Wirtschaft <input type="checkbox"/>  |
| <b>Status:</b>                   | Die Petition ist bereit zur Übergabe |
| <b>ZEICHNUNG BEENDET</b>         |                                      |
| <b>381</b>                       | <b>273</b>                           |
| UNTERSTÜTZER                     | IN NABBURG                           |
| Quorum für Nabburg(220) erreicht |                                      |

sätzlichen Versorgungsbereich jenseits des Siedlungszentrums wird im ISEK ausdrücklich abgeraten.

Die darauf hin entstandene Diskussion, die sich an einer konkreten Investorenanfrage aufbaut, hat zu einer zweimaligen Ablehnung des Stadtrats geführt, das Thema als Option zu behandeln. Als Hauptargument dienen die Entwicklungsziele des ISEK. Auch hat sich eine rege Diskussion im Kreis der Einzelhändler der Stadt entwickelt, die den Stadtkern gestärkt sehen wollen.

Das Stadtumbaumanagement vertritt in erster Linie die Position des ISEK. Dennoch liegt hier die Aufgabe, das Anliegen als Bedarf nach Einkaufsmöglichkeiten zu betrachten. Diesen zu decken, wurde im ISEK in der Entwicklung der bestehenden Gewerbebereiche und Mischgebiete in der Südstadt gesehen. Das „hängende“ Verfahren zur Umgehungsstraße und die Unmöglichkeit in diesem Stadtteil zu handeln, verzögern darum die Ausweisung von entsprechenden Gewerbeflächen südlich des Bahnhofs. Dort ist die BayWa angehalten, ihren Standort neu zu ordnen. In diesem Zusammenhang würden gerade jene Flächen frei, die den Einzelhandel im funktionalen Zusammenhang der Stadt mit den Qualitäten eines Handelszentrums ergänzen können.

Der Fortschritt im Planfeststellungsverfahren der Umgehungsstraße ist also entscheidend, um dem ergänzenden Einzelhandel innenstadtnahe Flächenangebote zu machen.

Die Thematik des Handelszentrums wird als Bürgerentscheid am 10.01.2016 in Nabburg zur Abstimmung gestellt.

## GEWERBEGEBIET ANGERWEIHER

In diesem Zusammenhang ist die Ansiedlung eines Drogeriefachmarktes sowie die Erweiterung eines Lebensmittelanbieters zu erwähnen, welches beides 2015 beschlossen wurde. Im Gewerbegebiet Angerweiher (östlich der Naab und in Richtung Autobahn gelegen) ist eine solche Veränderung stadtverträglich. Dieser Standort wird als Versorgungsschwerpunkt auch im ISEK genannt.

Das ISEK schreibt 2011 zu einer Kundenbefragung im Gebiet Angerweiher:

*"Die große Mehrheit aller Befragten kommt hauptsächlich wegen der Lebensmittelgeschäfte ins Gewerbegebiet zum Einkaufen. Auch hier ist für die Hälfte der Auskunftspersonen aus Nabburg die Nähe zum eigenen Wohnort ein wichtiger Grund für den Besuch im Gewerbegebiet. Bei den befragten Personen aus dem Umland stellt der Weg von bzw. zur Arbeit den zweitwichtigsten Grund für einen Einkauf in Nabburg dar."*



*In der Diskussion um das Handelszentrum meldet sich das NetzwerkNABBURG mit einer Plakat-Aktion, die das Gewicht der Innenstadt betont.*

*Bestehender Lebensmittelmarkt im Gewerbegebiet am Angerweiher.*



### 3.5 KOOPERATION IN GASTRONOMIE UND HOTELLERIE

Bereits im vergangenen Programmjahr als Idee initiiert, sind die Möglichkeiten einer weiteren Kooperation der Gastronomen und Hotelbetreiber in Nabburg weiter ausgelotet worden. Die örtliche Gastronomie hat sich im sehr aktiven Wirtverein „Gastliches Nabburg“ zusammengetan und praktiziert seit Jahren eine einfallsreiche Strategie zur Belebung der Nabburger Wirtsstuben. Der Vorschlag zu einem runden Tisch wurde an Frau Wittenzellner (vom NABburgtheater e.V.) und Herrn Saurer (vom Wirtverein) weitergeleitet. Daraus ergab sich ein Gesprächstermin am 20.05.2015 im Gasthaus Saurer mit UmbauStadt. Ergebnis des Gesprächs war die grundsätzliche Zustimmung eines solchen Gesprächs, das touristische, kulturelle und gastgeberbezogene Fragestellungen und Akteure erfassen soll.

Mit einem runden Tisch, d.h. einem Zusammentreffen ohne Vereinshintergrund können weitergehende strategische Ziele diskutiert werden, um die Rolle der Stadt Nabburg als Reiseziel und Gastgeber aus der Sicht von Bewirtungs- und Beherbergungsbetrieben zu beleuchten.

#### EIN RUNDER TISCH WILL DEN ÜBERBLICK SCHAFFEN.

Die mögliche Zielgruppe für den Austausch:

- die Nabburger Wirte (Wirtverein ‚Gastliches Nabburg‘)
- die Nabburger Hotelbetreiber
- die Nabburger Pensionen, FeWo-Anbieter
- Vertreter der Stadt und der Kreisverwaltung
- Tourismusgemeinschaft im Naturpark Oberpfälzer Wald
- interessierte Bürger

#### LEITFRAGEN

- Wie kann man Nabburg als Freizeit- und Reiseziel betonen und sichern?
- Welche Kundenkreise sprechen wir in Nabburg an / wollen wir in Zukunft ansprechen?
- Ist eine Erweiterung des Angebots in Nabburg sinnvoll, in welche Richtung?
- Wo ist die Konkurrenz in der Region?
- Welche Rolle spielen die Nähe zur Autobahn und zur Stadt Regensburg?
- Was kann ein Hotelprojekt, wie es das ISEK am Bahnhof vorschlägt?
- Welcher Erneuerungsbedarf ist gegenwärtig angeraten/leistbar?
- Welche Partner sind vorhanden (DeHoGa, Tourismusverbände, Wirtschaftsförderung)?
- Was kann man zusammen besser? Wie kann man gemeinsam handeln?

*Das Traditionsgasthaus "Weißes Lamm" (Kräuterbeck) in der Regensburger Straße wird 2015/16 renoviert und ist ein wichtiger gastronomischer Standort außerhalb der Altstadt.*





Die Verteilung der Gasthäuser  
und Hotels im ganzen inneren  
Stadtgebiet

### 3.6 INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT IM PROGRAMM EFRE

Bis kurz vor Weihnachten 2014 dauerte die Arbeit am Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzept IRE für eine Aufnahme in das Programm des EFRE, dem Strukturfonds für regionale Entwicklung der EU. Zusammen mit Pfreimd, Schwarzenfeld, Trausnitz und Wernberg-Köblitz hatte Nabburg dieses Konzept erarbeitet. In einer noch nie dagewesenen gemeinsamen Ratssitzung im Rittersaal der Burg Trausnitz wurde von allen fünf Kommunen gleichzeitig das Konzept schließlich beschlossen (s. Presseartikel).

Im April 2015 hat die kommunale Kooperation die erfreuliche Zusage erhalten, im Programm aufgenommen zu sein. Daraufhin begann die Arbeit, sich auf wenige aber realisierbare Schlüsselprojekte zu beschränken. Wieder bis zum Jahresende 2015 war diese Auswahl einzureichen. Ziel ist es, bis 2020 Maßnahmen umzusetzen, die jeder der fünf Kommunen sichtbare Verbesserungen bescheren und dabei allen gemeinsam einen Nutzen bringen.

Das Projektspektrum erstreckt sich von der Entwicklung leerstehender Immobilien über Kulturinitiativen bis hin zur E-Mobilität in der Kleinregion. Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Strategie wird das Engagement der Bürger auch weiterhin gefragt sein.

*Die Presse würdigt das "einzigartige" Ereignis der interkommunalen Ratssitzung kurz vor Weihnachten, am 14.12.2015*

#### NABBURG/TRAUSNITZ

#### Partner im Naabtal

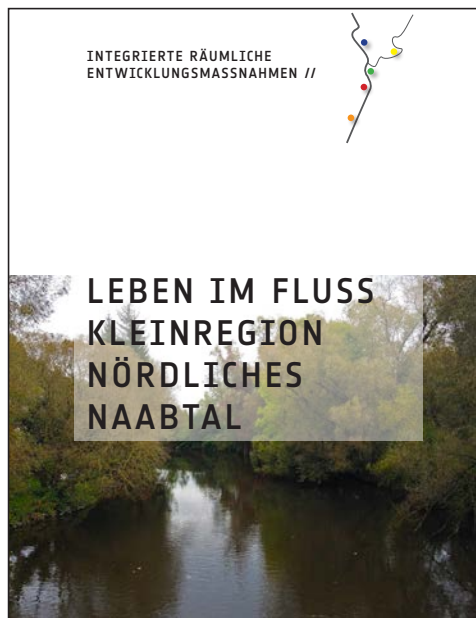
**Nabburg/Trausnitz. (am) Die "Kleinregion Nördliches Naabtal" will die jungen Leute an die Heimat binden. Fünf Kommunen schlossen sich zusammen, um dafür Fördermittel von der EU zu bekommen. Sie wollen auf sechs entwickelten Handlungsfeldern agieren.**



Bisher einzigartige Sitzung in historischer Umgebung: Im Rittersaal der Trausnitzer Burg tagten die Stadt-, Markt- und Gemeinderäte aus Nabburg, Pfreimd, Schwarzenfeld, Wernberg-Köblitz und Trausnitz gemeinsam, um "IRE" auf den Weg zu bringen. Die Sitzplätze waren mit Nummern ausgelost worden, um die gegenseitige Kontaktaufnahme zu begünstigen. Bild: Amann

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) vergibt 485 Millionen Euro nach Bayern. In den Genuss von Zuschüssen aus diesem Topf können nur Räume mit über 20 000 Einwohnern gelangen, die ein Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (IRE) vorweisen können. Vor diesem Hintergrund bildeten die Städte Nabburg und Pfreimd, die Märkte Schwarzenfeld und Wernberg-Köblitz sowie die Gemeinde Trausnitz miteinander die "Kleinregion Nördliches Naabtal". Sie manifestierten diese Kooperation in einer gemeinsamen Sitzung, zu der sich die Räte der fünf Kommunen am Mittwochabend auf Burg Trausnitz trafen. Mit dabei war auch stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl.

Das Konzept mit dem Titel "Leben im Fluss", über das es zu beschließen galt, eilte und war in den letzten Tagen mit heißer Nadel gestrickt worden: Es muss noch im Jahr 2014 von der Leitkommune Nabburg bei der Obersten Baubehörde in München eingereicht werden. Entworfen und zusammengestellt hatte es das Büro "UmbauStadt" aus Weimar und Frankfurt. Zwei seiner Repräsentanten, die Architekten Martin Fladt und Nikolai Freiherr von Brandis, waren mit nach Trausnitz gekommen, um es den fünf Bürgermeistern und 67 Ratsmitgliedern auf 170 gedruckten Seiten zu präsentieren.



*Das Konzept mit über 170 Seiten umfasst Maßnahmenvorschläge von der Entwicklung leerstehender Immobilien über Kulturinitiativen bis hin zur E-Mobilität in der Kleinregion.*

Mit der Eingrenzung auf wenige Projekte ist das Spektrum der Ideen des IRE jedoch noch nicht ausgeschöpft. Die nunmehr fünf projektierten baulichen Maßnahmen sind mit Ideen, wie einem interkommunalen Jugendkurator, einem verbesserten Radwegenetz oder auch einem gemeinsamen Museumskonzept verbunden. Dieses erweiterte Projektspektrum soll darum interkommunal und ggf. mit anderen Fördermitteln voran gebracht werden.

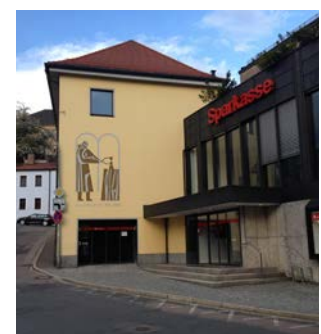
### **'DAS GRÜNN' - GRÜNDERZENTRUM NÖRDLICHES NAABTAL, EHEM. SPARKASSEGEBÄUDE, NABBURG**

Als konkretes Projekt im Programm EFRE soll für Nabburg das bald zur Verfügung stehende Sparkassengebäude (Seilergasse 2) zu einem Gründerzentrum für junge Unternehmen der Region ausgebaut werden. Durch die Lage an einer markanten Straßenecke in Sichtweite zum Haupt-Stadteingang, dem Mähntor, genießt der Gebäudekomplex eine Prominenz im Stadtbild.

Das Gebäude Seilergasse ist als immer wieder überformter Bestand für Nabburg historisch bedeutsam, war „Bürgerbräu“, dann Verkaufsladen, nach dem 2. Weltkrieg Kreis- und Stadtsparkasse. Die bisherige Nutzung als Sparkasse legt die Weiternutzung als Arbeitsort nahe. Die Aufteilung in Großraumbürobereiche und Einzelbüros kann auch kleinsten Belegungsgrößen entgegenkommen. Im Haus sind ferner Einzelhandelsflächen teilweise vermietet. Im Dachgeschoss ist auch Wohnen möglich.

Die ersten Projektideen für diese Immobilie sind im Rahmen des Stadtumbaumanagements entstanden (s. Kap. 3.4).

*Das Gebäude der heute noch genutzten Sparkasse wird nach ihrem Neubau für neue Projektideen frei.*



### **3.7 WEITERE THEMEN DER STADTENTWICKLUNG**

Die Projektübersicht in Kapitel 4 zeigt das Spektrum der Projekte des ISEK und einige neue Projektideen. In den vergangenen Jahren haben sich Ideenrichtungen ergeben, die manche Maßnahmen wahrscheinlicher machen oder bereits in ein Vorstadium gebracht haben. Diese - im positiven Sinn - lauernden Projekte seien im Folgenden genannt. Zumeist sind es jene Maßnahmen, die schon begonnen wurden, zu denen bereits Akteure bekannt sind und die einer künftigen Umsetzungsarbeit anempfohlen sind.

#### **KULTURCAMPUS UM DIE SPITALKIRCHE**

Zum Veranstaltungsort der Spitalkirche wurde bereits im vorvergangenen Jahr die Idee eines Kulturcampus entwickelt. Damit war das Zusammenspiel der Nabburger Kulturorte mit der örtlichen Gastronomie und Hotellerie gemeint. Die Spitalkapelle wird nach Bauverzögerungen erst im 1. Quartal 2016 fertiggestellt. Dann erst wird die Nutzung der Kirche verhandelbar sein.

#### **RUNDER TISCH BEHERBERGUNGSBETRIEBE - AKTIONSGRUPPE HOTELLERIE**

Dieses Veranstaltungsformat ist inhaltlich vorbereitet und mit Schlüsselakteuren vorbesprochen. Ein erster Termin könnte umgehend stattfinden. Möglicherweise kann das NetzwerkNABBURG dazu eine Plattform und einen Rahmen bieten.

#### **NUTZUNG - UNTERER MARKT**

Am Unteren Markt ist keine Änderung zu verzeichnen. Immer noch wird das leere Grundstück in bester Lage lediglich zum Parken genutzt. Eine freiräumliche Qualität fehlt. Nach wie vor liegt der Vorschlag zu einem Exposé vor. Dieses Exposé kann zur Investorenansprache genutzt werden.

#### **UMGEHUNGSSTRASSE / BAHNHOFÜBERGANG**

In der Planung zur Umgehungsstraße liegt der Schlüssel zur Entwicklung des südlichen Teils der Stadt. Hier sind Lösungen absehbar, die einen Vorwärtsschub im Genehmigungsverfahren vermuten lassen. Für das Grundstück der BayWa ist ein Ersatz absehbar, sodass die Berücksichtigung des Grundstücks bei weiteren Planungen funktionieren könnte. Nach wie vor stehen Voraussetzungen zur Planfeststellung durch Staatsbauamt und Regierung von Oberfranken aus.

#### **GELÄNDE DER ALTEN ZINNGIESSEREI**

Im ISEK als Potenzial beschrieben, sind Gelände und Gebäude der ehemaligen Zinngießerei als Standort weiter zu entwickeln. Dazu hält die Stadt mit dem Eigentümer den Kontakt. Es sollte sich jedoch verstärkt bemüht werden, hier eine Nutzung zu finden.

## LEERSTANDSMANAGEMENT

Ein Leerstandmanagement wird immer wieder in Konzepten gefordert. Jüngst hat das IRE-Konzept das Thema als interkommunales Anliegen formuliert. Dort wird eine interkommunale Raum- und Flächenagentur beschrieben, deren Arbeit vier Maßnahmenkomplexe umfassen könnte:

1. Methodische Abstimmung mit den Nachbarregionen und Landkreis, insbesondere den benachbarten IRE Gebieten.
2. Ein verbessertes Marketing, um Nachfrage und Angebot professioneller zusammenzubringen.
3. Maßvolles Anpassen der Beteiligung an die realen Kosten der öffentlichen Erschließung auch bei Nicht-Nutzung dieser Infrastruktur.
4. Hilfestellung und Mittlerrolle, Abbau von bürokratischen Hemmnissen und Ausgleichen der speziellen Risiken des Bauens im Bestand.
5. Kommunikative Maßnahmen.

## ENERGIEEFFIZIENTES NABBURG . KLIMASCHUTZ

Hier sind die Aktivitäten der Bürgerenergie Mittlere Oberpfalz eG ein wichtiger Motor in der Region, Anliegen des Klimaschutzes voran zu bringen. Dennoch stehen weitere Verpflichtungen aus dem ISEK und dem kreisweiten Klimaschutzkonzept im Raum, die ableitbare und vor allem förderbare Projekte beinhalten. Aus dem IRE wiederum ist die Idee eines Klima-Aktionsplans zu nennen, der vor allem auf Maßnahmen abzielen soll.

## WEITERE AUFGABEN, DIE ANSTEHEN

Von den genannten und neuen Themen der Nabburger Stadtentwicklung sollten demnach als Projekt aufgenommen werden z.B.:

- weitere Begleitung des Verfahrens Sparkasse/Neubau
- Mitentwickeln zum Gründerzentrum Sparkasse/Altbau
- Projekte im öffentlichen Raum in Süd- und Unterstadt angesichts der Verzögerungen durch die Umgehungsstraßenthematik
- objektbezogene Themen in der Altstadt: Zinngießerei etc.
- Kooperation mit ERFRE Projekten (Regionalmanagement), z.B. Kultur, Jugend
- Verfolgen „unter den Tisch gefallener“ Themen aus EFRE: Junges Wohnen, Kulturnetzwerk, Mobilität
- weiteres Voranbringen von Ideen über touristischen Mehrwert eines Kulturcampus', nach Eröffnung des Veranstaltungsraums Spitalkirche
- Parkraumkampagne für private Mietparkplätze; Zielgruppe: mögl. Anbieter
- fortgesetzte Beschäftigung mit Einzelhandel und Entwicklung in der Südstadt – Schlüsselthema „Handelszentrum“ (Kooperation mit Coaching durch Rid-Stiftung)

## 4 ERFOLGSKONTROLLE

Das Monitoring (Erfolgskontrolle) bei der Umsetzung eines Entwicklungskonzeptes blickt auf die Projekte, welche die Stadt sich vorgenommen hat. Hier kann abgelesen werden, ob die guten Vorsätze halten, ob die Vorschläge des ISEK realistisch waren oder ob sich Aktivitäten in andere, neue Richtungen bewegt haben. In diesem Sinn kann sich die Liste auf der übernächsten Seite durchaus erweitern. Wichtig ist, dass all jene Projekte dort zusammen mit den ISEK-Anliegen erscheinen, um ihre Zugehörigkeit zu einer allgemeinen, gesamtstädtischen Strategie zu belegen.

Der Blick auf die Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsprognose weist auf die Folgen hin, die sich in Nabburg aus demografischen Veränderungen ergeben. Die Bevölkerungsentwicklung kann jedoch ebenso ein Wohlfühl-Indikator sein oder die Entfaltungsmöglichkeiten vor Ort wieder spiegeln.

### 4.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

#### POSITIVE EINWOHNERENTWICKLUNG 2004 BIS 2014

*Bevölkerungsentwicklung 2004 bis 2013 (Quelle: Statistik kommunale 2014)*

Der Einwohnerverlust der Stadt Nabburg beträgt in dem entsprechenden Zehnjahreszeitraum 18 (- 0,3%) Einwohner. Die Tabelle zeigt nach wie vor, dass die Stadt in den letzten Jahren Schwankungen unterworfen war. Man kann zur Zeit von einer ausgeglichenen Entwicklung sprechen, d.h. nicht von einem starken Rückgang.

| Jahr | Bevölkerung | Veränderung in % |
|------|-------------|------------------|
| 2004 | 6.073       | + 0,05           |
| 2005 | 6.101       | + 0,46           |
| 2006 | 6.068       | - 0,54           |
| 2007 | 6.074       | + 0,10           |
| 2008 | 6.030       | - 0,73           |
| 2009 | 6.081       | + 0,85           |
| 2010 | 6.041       | - 0,66           |
| 2011 | 6.156       | + 1,90           |
| 2012 | 6.105       | - 0,83           |
| 2013 | 6.065       | - 0,7            |
| 2014 | 6.048       | - 0,3            |

#### PROGNOSE: EINWOHNERVERLUSTE 2009 BIS 2030

Von der Bertelsmann Stiftung / Wegweiser Kommune werden für das Jahr 2020 Einwohnerprognosen für die Stadt Nabburg ermittelt. Die stagnierende, leicht steigende Bevölkerungsentwicklung, die im Zeitraum 2003 bis 2012 stattgefunden hat, wird sich nach Prognosen der Bertelsmann Stiftung wahr-

scheinlich in dem Zeitraum bis 2020 mit einer leichten negativen Tendenz fortsetzen.

| INDIKATOREN                             | Nabburg<br>2012 | Nabburg<br>2015 | Nabburg<br>2020 |
|-----------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Bevölkerung (Einwohner)                 | 6.100           | 6.110           | 6.090           |
| Relative<br>Bevölkerungsentwicklung (%) | 0,0             | 0,1             | -0,2            |
| Bevölkerungsanteil männlich<br>(%)      | 49,7            | 49,8            | 49,9            |
| Bevölkerungsanteil weiblich (%)         | 50,5            | 50,2            | 50,2            |

*Bevölkerungsprognose -  
Bevölkerungsstruktur (Quelle:  
Statistische Ämter der Länder,  
ies, Deenst GmbH, Bertelsmann  
Stiftung, 2015).*

## 4.2 PROJEKTMONITORING

Die Projektübersicht hält sich an die Kapitelstruktur des Entwicklungskonzepts. So haben sich auch neue Projekte einzelnen Vertiefungsbereichen oder Handlungsfeldern mit einer eigenen Nummerierung (Nx.xx) unterzuordnen. Alle Maßnahmen oder Ideen wurden auf ihren Fortschritt hin neu bewertet.

## 4.3 ZUKÜNFTIGE PARTNER BEI DER WEITEREN UMSETZUNG

Die Stadt Nabburg hat in den vergangenen Jahren ein hohes Maß an eigener Initiative zur Weiterentwicklung von Ideen und Maßnahmen des ISEK bewiesen. Lokale Akteure, wie das NetzwerkNABBURG, sind als Motoren der Entwicklung aktiv. Projektbezogen oder aus aktuellem Anlass (wie z.B. beim Thema Handelszentrum) werden Experten zu Rate gezogen. Die Sanierungsberatungsbüros UmbauStadt und SBS sind schließlich in Fragen zu einzelnen Liegenschaften ansprechbar und zu Stellungnahmen heranzuziehen.

Dies alles ergibt einen guten Handlungshintergrund im Sinne der Stadtentwicklung und der Umsetzung des ISEKs. Gerade in der Kombination mit dem EFRE-Programm und den interkommunalen Aufgaben des Nördlichen Naabtals stellt sich die Frage einer Instanz, einer Person, die als "Kümmerer" wirken wird. Diese Rolle gilt es bewusst weiterhin auszufüllen, um auch weiterhin einen fachlichen Ansprechpartner, einen Vermittler zu den Förderstellen und einen planerisch tätigen Ideengeber zu haben.

| Nr.                                                                                        | Seite im ISEK | Projekttitel                                                      | Städtebau | Wirtschaft | Einzelhandel | Soziales | Tourismus | Natur + Landschaft | Abgeschlossen | In Realisierung | In Planung | In Vorbereitung | Bisher nicht weiterverfolgt | Projekt aufgegeben |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------------------------|-----------|------------|--------------|----------|-----------|--------------------|---------------|-----------------|------------|-----------------|-----------------------------|--------------------|
| <b>Stadteingang Georgenstraße</b>                                                          |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 1a                                                                                         | 210           | Stadtplatz - Naabplatz                                            | X         |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| <b>Bereich Gerorgenstraße West - Stadtbalkon Post</b>                                      |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 2b                                                                                         | 223           | Stadtbalkon Post                                                  | X         |            |              |          |           |                    |               |                 | X          |                 |                             |                    |
| 2c                                                                                         | 225           | Neues Stadthaus/Sparkasse                                         | X         | X          |              |          |           |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |
| 2f                                                                                         | 230           | Projektentwicklung Geschäftshaus Amling                           |           |            | X            |          |           |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| N2.01                                                                                      | -             | Entwicklung Spitalgasse 2. Gründerzentrum (heute noch: Sparkasse) |           | X          |              |          |           |                    |               |                 | X          |                 |                             |                    |
| <b>Entwicklungsgebiet Austräße - Ramgraben</b>                                             |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 3a                                                                                         | 234           | Ergänzungsstandort Einzelhandel Ramgraben - Austräße              |           |            | X            |          |           |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| 3b                                                                                         | 235           | Stadtquartier Austräße                                            |           | X          |              |          |           |                    |               |                 | X          |                 |                             |                    |
| <b>Entwicklungsgebiet Austräße Süd - Bahnhofsumfeld - Stadteingang Regensburger Straße</b> |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 4a                                                                                         | 240           | Neues Bahnhofsareal - Freiraum- und Platzgestaltung               | X         |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| 4b                                                                                         | 242           | Bahnhofsumfeld - Projekt Hotelstandort                            |           | X          |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             | X                  |
| 4c                                                                                         | 245           | Umnutzung Bahnhofsgebäude                                         |           | X          |              |          |           |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| <b>Nabburg an der Naab</b>                                                                 |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 5b                                                                                         | 252           | Stadteingang Nordgauhalle                                         | X         |            |              |          |           |                    |               |                 | X          |                 |                             |                    |
| 5c                                                                                         | 255           | Stellplatz für Reisemobile und Caravans                           |           |            |              |          | X         |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| 5d                                                                                         | 256           | Zeltplatz für Wasserwanderer                                      |           |            |              |          | X         |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| N5.01                                                                                      | -             | Bootsanlegeplatz                                                  |           |            |              |          | X         |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |
| <b>Führen - Verbinden - Erschließen</b>                                                    |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 6a                                                                                         | 257           | Begrüßung von Touristen - Infoterminals/-tafeln                   |           |            |              |          | X         |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| <b>Oberstadt</b>                                                                           |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 7a                                                                                         | 266           | Unterer Markt                                                     |           |            | X            |          |           |                    |               |                 | X          |                 |                             |                    |
| 7c                                                                                         | 272           | Fortsetzung Sanierung Oberstadt                                   | X         |            |              |          |           |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |
| N7.01                                                                                      | -             | Kulturstandort Spitalkirche                                       |           |            |              |          | X         |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |
| <b>Sanierungsberatung und Leerstandsabbau</b>                                              |               |                                                                   |           |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |
| 8b                                                                                         | 274           | Leerstandsmanagement                                              | X         |            |              |          |           |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |
| 8c                                                                                         | 276           | Leerstandskatalog                                                 | X         |            |              |          |           |                    |               |                 | X          |                 |                             |                    |

|                            |               |                                                                                       |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
|----------------------------|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------|--------------|-----------|----------|--------------------|---------------|-----------------|------------|-----------------|-----------------------------|--------------------|--|--|---|--|--|--|
| N8.01                      | -             | Leerstandsoffensive für Kreative (m. Selb u. Markt-redwitz)                           |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |  |  | X |  |  |  |
| Nr.                        | Seite im ISEK | Projekttitel                                                                          | Städtebau | Wirtschaft | Einzelhandel | Tourismus | Soziales | Natur + Landschaft | Abgeschlossen | In Realisierung | In Planung | In Vorbereitung | Bisher nicht weiterverfolgt | Projekt aufgegeben |  |  |   |  |  |  |
| Einzelhandel - Gastronomie |               |                                                                                       |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| 9a                         | 279           | Qualitätsoffensive Einzelhandel – Beratung und Coaching von Gewerbetreibenden         |           |            | X            |           |          |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| 9d                         | 283           | Gründung einer Nabburger Werbe- und Interessens-gemeinschaft als netzwerkNABBURG      |           |            | X            |           |          |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| 9e                         | 284           | Koordinierung und Begleitung / Projektsteuerung eines City- bzw. Quartiersmanagements |           |            | X            |           |          |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |  |  |   |  |  |  |
| 9f                         | 285           | Stärkung des „Wir“-Gefühls unter den Gewerbetreibenden mittels Themenwochen           |           |            |              |           | X        |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| N9.01                      | -             | Runder Tisch Gastronomie/Hotellerie                                                   |           |            |              | X         |          |                    |               |                 |            | X               |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| Energie und Klimaschutz    |               |                                                                                       |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| 10a                        | 286           | Leitbild verabschieden                                                                |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |  |  |   |  |  |  |
| 10b                        | 287           | Einbindung der CO2-Ratgeber auf der Homepage der VG Nabburg                           |           |            |              |           |          |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| 10g                        | 290           | Fernwärmenetz und Fernwärmeverrangsgebiet                                             |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |  |  |   |  |  |  |
| 10h                        | 291           | Wärmetrasse Venedig / Industriegebiet                                                 |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 | X                           |                    |  |  |   |  |  |  |
| Weitere neue Projekte      |               |                                                                                       |           |            |              |           |          |                    |               |                 |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |
| N01                        |               | Interkommunale Zusammenarbeit im EFRE-Programm                                        |           |            |              |           | X        |                    |               | X               |            |                 |                             |                    |  |  |   |  |  |  |

